

# EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE HEIDELBERGER STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

## Von Freunden und Helfern am Zuckerfest-Tag

**Die beschwerliche Reise einer Familie aus dem Irak – Im Stadtteil gut integriert / Von Andrea Schliwa**

**M**anchmal sind es die kleinen Zufälle, Begegnungen, die unverhofft neue Erfahrungen und Welten eröffnen. So war es, als die Em-Box für den Leitartikel der Ausgabe Oktober 2023 über einen nach seinem Studium ins Saarland gezogenen „Ureinwohner“ des Emmertsgrunds recherchierte, der einst Mieter einer Wohnung in der Emmertsgrundpassage 23 war. In diesem Zusammenhang besuchte die Em-Box die jetzigen Bewohner, nämlich die Familie Sindi.

Die Sicht der Familie auf den Wohnwert, den Wohlfühlfaktor und die Beurteilung der Lebensqualität auf dem Emmertsgrund und dem nachbarlichen Umfeld war Thema des Gesprächs, während dessen Verlauf sich jedoch auch der besondere Lebensweg der Familie klar abzeichnete. Ein guter Grund, die Sindis ein weiteres Mal zu besuchen, um nun über dieses Thema ausführlicher zu sprechen.

die Entscheidung zur Flucht treffen, um Schlimmeres für sich und seine Familie abzuwenden. Ende Juli 2017 kam das Ehepaar Sindi mit seinen vier Kindern, drei Töchtern und einem Sohn, nach Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt hatten sie eine viermonatige Flucht aus dem Nordirak hinter sich. Deutschland als

land, klar kommuniziert war und die Staaten Türkei und Serbien relativ problemlos durchquert werden konnten, wurde die Weiterreise von den ungarischen Behörden untersagt, die Familie in Ungarn zwangsweise 40 Tage in einem Gefängnis nahe der Stadt Győr untergebracht. Serbest Sindi musste gegenüber den ungari-

Per Bahn sollte es nun über Österreich nach Deutschland in die Stadt Kiel gehen, jedoch wurde die Reise bereits kurz hinter der deutschen Grenze wiederum unterbrochen – durch eine polizeiliche Zugkontrolle im bayrischen Passau. Die Familie musste den Zug verlassen, es ging per Pkw auf eine Polizeistation im

Stadtbereich, wieder war das Scheitern ihrer Flucht, eine eventuelle Rückführung, zu befürchten.

Doaa Sindi, inzwischen 18 Jahre alt, erzählt sehr emotional, wie niedergeschlagen die Familie erst war. Und wie erstaunt, wie höflich und respektvoll die Polizistinnen und Polizisten in Passau ihnen gegenüber waren, beruhigend auf die Familienmitglieder einwirkten und alle Fakten und weiteren notwendigen Maßnahmen erklärten, unterstützt durch einen Dolmetscher.

Es war der Tag des muslimischen Zuckerfestes, und Doaa Sindi erzählt, dass ihr eine Erinnerung immer bleiben wird: Für die Kinder gab es auf der Polizeiwache Süßigkeiten und kleine Geschenke, eigens besorgt von den PolizeibeamtInnen. Dieser erste Eindruck,

*Fortsetzung auf Seite 2*



Schon Mitte März standen die japanischen Zierkirschen-Bäume im Schwetzingen Schlossgarten in voller Blüte.  
Foto: Ulrike Jessberger

Vater Serbest Sindi ist von Beruf Journalist und war ab dem Jahr 2002 als TV-Moderator in der nordirakischen Großstadt Zaxo bzw. Zakho in Kurdistan tätig. Aufgrund massiven äußeren Drucks musste er im März 2017

Ziel war dadurch klar, dass weitere Familienangehörige bereits hier wohnten. Der Fluchtweg der Sindis sollte über die Türkei, Serbien und Ungarn führen. Obwohl bei jedem Grenzübertritt das Ziel der Familie, Deutsch-

schen Behörden die Weiterreise für sich und seine Familie hart erkämpfen, was ihm in vielen Diskussionen und Gesprächen schließlich gelang. Seine Beharrlichkeit führte dazu, dass ihre Flucht nicht in Ungarn endete.

### HEUTE FÜR SIE

**Green Iftar**

Muslime & Christen an der WPS beenden die Fastenzeit S. 3

**Heizungsausfall in Passage**

Die Mieter wehren sich S. 4

**Nach massivem Protest**

RNV hat Fahrplan geändert S. 6

**Smart School**

Waldparkschule für Digitalisierung ausgezeichnet S. 8

**Gemeinderatswahl am 9. Juni**

Kandidat:innen vom Berg & aus dem Tal stellen sich vor S.10-12

**Festival Heidelberger Frühling**

Experiment Familienkonzert S.16

**Fast wie in New Orleans**

Jazzhats im Bergcafé S. 18

**Närrische Zeiten**

Bergstadteile wurden zur Hochburg des Faschings S. 28 f.

Fortsetzung von Seite 1

den die Sindis von Deutschland gewinnen, bestätigte sich im kleinen Ort Unterriexingen bei Ludwigsburg, wohin sie durch das Ankunftszentrum PHV Heidelberg vermittelt wurden.

Von engagierten Bürgern herzlich aufgenommen, wurden sie während der vier Jahre ihres Aufenthaltes unterstützt und integriert - ein fast familiäres Verhältnis. Der Wechsel von Unterriexingen nach Heidelberg auf den Emmertsgrund ergab sich im Januar 2022 aus praktischen Gründen: Verwandte wohnen hier, von daher kannte man bereits die schöne Stadt am Neckar mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, den schön gelegenen Stadtteil mit der herrlichen Aussicht und guten Infrastruktur.

Die Familie Sindi ist auch hier gut integriert, pflegt ein gutes Verhältnis zu Nachbarn und Bekannten. Der Sohn Salar treibt Sport mit Freunden und im Verein. Alle vier Kinder, auch die jüngste, Barin, gehen sehr gerne zur Schule. Die beiden Ältesten, die Töchter Doaa und Rondik, streben fokussiert einem mittleren Bildungsabschluss

und beruflichen Ausbildungen entgegen. Sie könnten sich einen sozialpädagogischen Beruf vorstellen, vielleicht Erzieherin. Doaas Traum geht noch weiter.



Serbest Sindi bei einer Rede zum Jubiläum eines Sportclubs in seiner Heimatstadt Zakho Foto: privat

Sie möchte einmal selbstständig werden und ein eigenes Kosmetikstudio eröffnen.

Die Mutter, Feyruz Omer Sindi, besucht verschiedene Kurse, die von den Heidelberger Diensten angeboten werden. Vater Serbest Sindi spricht vier Sprachen fließend, darunter Deutsch (mit Zertifikat!). Erst kürzlich hat er hier seinen Führerschein gemacht. Er hat sich laufend fort-

gebildet und hofft, dass seine intensiven Bemühungen, in naher Zukunft beruflich tätig werden zu können, erfolgreich sein werden.

Einige der Fluchterfahrungen sind noch nicht ganz verarbeitet. Besonders eine Episode im Gefängnis in Ungarn hallt heute noch nach: Die älteste Tochter Rondik brach sich dort den Arm, und ihr Vater musste alle Überzeugungsarbeit leisten, damit sie eine ärztliche Behandlung bekam. In einem Polizeiauto wurden die beiden quer durch die Stadt in ein Krankenhaus gefahren, wo man dem Kind einen Gips anlegte. Serbest Sindi fühlte sich wie ein Krimineller, da er Handschellen tragen musste.

Trotz alledem hat diese warmherzige Familie eines nicht aufgegeben: ihre heitere, positive Einstellung zum Leben, ihre Dankbarkeit über zwischenmenschliche Beziehungen, ihre Vorfreude auf die Zukunft. Und das Motto der Kinder zum Schulbesuch lautet erfreulich positiv: „Bloß nicht krank werden! Sonst muss ich ja zuhause bleiben.“

#### IMPRESSUM

Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren

Herausgeber:  
Trägerverein Em-Box e.V., Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktion:  
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:  
Arndt Krödel (ark), Max Hilker (M.H.), Andrea Schliwa (ans), Peter Becker (pbc), Alexander Dohayman (hay), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)

Anschrift der Redaktion:  
Em-Box, Bothestr. 84,  
69126 Heidelberg  
weinmann-abel@web.de  
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein  
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH  
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe 2024: 24. Juni 2024

Anzeigenannahme:  
Dr. Hans Hippelein  
Anzeigenschluss: 17. Juni 2024  
e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto: IBAN  
DE08 6725 0020 0009 3419 35

## WENN DEUTSCHE DIE WAHL HABEN ...



... haben sie immer gleich die Qual. Warum? Nicht gelernt, Entscheidungen zu treffen? Eine Gabe, die

der Mensch dem Tier voraushat. Ein Blick in Literatur und Film hilft. Das Manuskript von Heinrich Manns Roman „Der Untertan“ (1914) trägt den Untertitel: »Geschichte der öffentlichen Seele unter Wilhelm II.« Die Hauptfigur, der obrigkeitshörige Diederich Heßling, hängt sein Fähnchen nach dem Wind und macht Karriere.

Carl Zuckmayers Drama „Der Hauptmann von Köpenick“ (1931) ist unterteilt: „ein deutsches Märchen“. Ohne Wohnung keine Arbeit und ohne Arbeit keine Wohnung –

das widerfährt dem armen Schuster Wilhelm Voigt. Ständig auf Arbeits- und Wohnungssuche muss er sich fragen lassen: „Haben Sie gedient?“ Sein Ziel erreicht er, indem er die Schwächen des Systems ausnutzt: den alles überwuchernden Verwaltungsapparat und den Untertanengeist im Land.

Der Spielfilm „Das weiße Band“ (2009) trägt im Titel die Ergänzung „eine deutsche Kindergeschichte“. Sie spielt kurz vor dem 1. Weltkrieg um 1913/14. Regisseur Michael Haneke zeigt, wie schwarze Pädagogik und Protestantismus eine unheilvolle Allianz eingehen.

Die Deutschen haben zwei Weltkriege begonnen: Religiöser Moralismus, gesellschaftliche Hierarchien, Bürokratie und Militarismus mit unsinnigen Vorschriften und Regeln wurden viel zu selten hin-

terfragt. Am sichersten fühlte man sich, wenn man nicht selbst zwischen richtig und falsch unterscheiden musste. Das hieße ja Verantwortung übernehmen. Sie nicht dem Prediger, dem Amtsschimmel oder dem Kommandanten überlassen.

Dann ist heutzutage also alles pappeln? Schließlich leben wir in einer gefestigten Demokratie. Wir dürfen wählen gehen, selbst Verantwortung übernehmen und delegieren. Wenn es denn so einfach wäre!

Da gibt es einerseits die Überforderung, alle Zusammenhänge zu erkennen in einer komplexen Welt. Die Folge: Rückzug ins Private. Andererseits die Arroganz, alles besser zu wissen als die anderen. Folge: Durchsetzen der eigenen Interessen um jeden Preis. Ein dritter Weg könnte doch aber sein: sich vor

politischen Entscheidungen informieren, so gut es eben geht. Und sich auf ein hoffentlich einigermaßen menschlich orientiertes Gefühl verlassen, das einem auf jeden Fall sagen müsste: Es ist falsch, wenn man eine demokratische Regierung an den Galgen wünscht, wie es auf einem Plakat der Bauernprotestler zu sehen war. Und es ist unmenschlich, wenn ein Politiker, bezogen auf die Grünen, meint, „man muss sie niedertreten und dann weg“, wie es der niedersächsische AfD-Landtagsabgeordnete Queckemeyer formulierte.

Weg also von den Extremen: Weder ohnmächtiges Laissez-faire noch wütende Besserwisser sind angebracht. Der öffentlichen deutschen Seele würde etwas Demut gut anstehen. Das meint Ihre Grundle Karin Weinmann-Abel

## Kultursommer unter Palmen

Etwas ganz Besonderes erwartet die Heidelberger aus der Stadt und auf dem Berg. Von Anfang Juni bis Ende August soll beim Bürgerhaus HeidelBERG und dem HeidelBERG-Café im Emmertsgrund aus dem Sommer ein Kultursommer werden. Ein Emmertsgrund-Beach mit Bühne soll entstehen. Die stimmungsvolle Atmosphäre soll einen Kontrast zur Beton- und Hochhausbauweise setzen.

Das Programm umfasst eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten, darunter Lesungen, Konzerte, Tanzaufführungen, Kino, Comedy, Kabarett, Zauberkunst, Kindertheater und Improvisationstheater. Ebenfalls ist ein Public Viewing zur Fußball-EM vorgesehen.

Neben dem festen Programm wird es ein offenes Bühnenkonzept geben, bei dem lokale Vereine, Institutionen und Künstler die Möglichkeit haben, die Bühne für Auftritte zu nutzen. Dafür ist eine Voranmeldung erforderlich.

Um den Kultursommer zu einem Erfolg zu machen, ist fleißige ehrenamtliche Unterstützung erforderlich. Zu den konkreten Aufgaben gehören unter anderem der Auf- und Abbau der Bestuhlung sowie die Pflege und Instandhaltung des Veranstaltungsbereichs „Beach“.

Wer also einen Beitrag beisteuern oder als ehrenamtliche Helfer\*innen mitwirken möchte, melde sich unter [stadtteilmanagement@emmertsgrund.de](mailto:stadtteilmanagement@emmertsgrund.de) oder telefonisch unter 06221-1394 018. *Text und Bild: StM EG*



## Christen und Muslime vereint

Die Waldparkschule am Boxberg feierte nach der Fastenzeit ein „Green Iftar“

In diesem Jahr fiel der muslimische Ramadan teilweise mit der christlichen Fasten- und Osterzeit zusammen: eine gute Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und Traditionen und Bräuche zu vergleichen. So können die Schülerinnen und Schüler der Waldparkschule in den Tagen vor den Osterferien kleine Osterhasen bei der Schülermitverantwortung (SMV) kaufen und einander „zustellen lassen“. An dieser von der SMV mit den Lehrerinnen Yasemin Atay und Alexandra Filippidis organisierten Aktion nehmen traditionell nicht nur Christen teil, sondern auch Angehörige anderer Religionen. 2024 wurden dabei 250 Osterhaschen zugestellt.

An der Waldparkschule gilt aber nun auch die umgekehrte Einladung: Erstmals wurde am 20. März ein gemeinsames Iftar-Fest gefeiert, das abendliche traditionelle Fastenbrechen im Ramadan.

Um 18:15 Uhr begrüßte Yasemin Atay, Lehrerin für islamischen Religionsunterricht an der Waldparkschule, die anwesenden muslimischen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 sowie Lehrkräfte, Eltern und Gäste. Insgesamt waren über 50 Leute an dem kurzfristig organisierten Abend zusammengekommen. Die Jugendlichen hatten ein reichhaltiges vegetarisches Buffet vorbereitet und gemeinsam mit Atay sowie der pädagogischen Assistentin Zara Tankut und Referendarin Franziska Schöll die Mensa festlich geschmückt. Ein Fleischgericht durfte natürlich auch nicht fehlen und wurde dankenswerterweise von der Yavuz Sultan Selim-Moschee in Rohrbach zur Verfügung gestellt.

Eine Weile brauchte man aber noch Geduld: Im schwindenden Tageslicht erläuterte zunächst Neuntklässlerin Amina die Bedeutung des Iftar und des nachhaltigen „Green Iftar“. Hier wird auf Einwegplastik verzichtet und ein Schwerpunkt auf vegetarisches Essen gelegt; Reste werden verteilt und mitgenommen, anstatt sie wegzuerwerfen. Kurz vor Sonnenuntergang kam dann der für nicht Fastende erstaunlichste



Zelebriertes Miteinander in der Mensa

Foto: Vera Weisenberger

Teil: Jeder durfte sich seinen Teller am Buffet schon füllen, aber noch unberührt am Tisch abstellen. Wer Jugendliche kennt, weiß, wie schwer es fällt, einen gefüllten Teller unangetastet zu lassen – aber alle hielten mit großem Ernst durch.

Um 18:45 Uhr, dem für diesen Tag errechneten Zeitpunkt des Fastenbrechens, rief Bahaa, Klasse 10, zum Gebet. Lemis, ebenfalls zehnte Klasse, übersetzte den Inhalt ins Deutsche – es wird darum gebeten, dass Allah das Fasten annehme und auch fürs Essen gedankt. Dann endlich durfte auch der Körper gestärkt werden. Muslime und Gäste freuten sich gemeinsam über das tolle Buffet.

Deshawn (Klasse 10) und Nour (Klasse 9) trugen im Anschluss ans Essen auf arabisch und deutsch ein Dankgebet vor.

Wer wollte, konnte sich nach dem Essen zum gemeinsamen muslimischen Abendgebet in der Aula versammeln. Zum Ab-

schluss halfen alle mit, die Mensa wieder in ihren Ursprungszustand zurückzusetzen – dabei kam aber das Feiern und Tanzen nicht zu kurz und wurde von vielen Jugendlichen kurzerhand auf dem Schulhof fortgesetzt.

Bahaa resümiert: „Ich bin gerne zum gemeinsamen Fastenbrechen gegangen, weil ich toll fand, dass man mit seinen Mitschülern das Fasten brechen durfte, mit Muslimen und Nichtmuslimen. Auch dass ein paar Lehrer da waren und sich das angeschaut haben, hat mich gefreut. Ich mache dieses Jahr meinen Abschluss. Wäre ich aber noch länger auf der Schule, würde ich gern jeden Ramadan ein- oder zweimal das gemeinsame Fastenbrechen machen und mithelfen, es zu organisieren. Ich finde, sowas verbessert die Stimmung und stärkt auch die Verbindung zwischen den Schülern und Schülerinnen.“

Vera Weisenberger

# „Wir haben gelitten, besonders die Kinder“

Die Mieter aus der Emmertsgrundpassage 9-23 verlangen nach dem Heizungsausfall Entschädigung

Monatelang mussten Mieter der Sozialwohnungen in der Emmertsgrundpassage 9-23 ohne Heizung und Warmwasser auskommen (wir berichteten). In einer Versammlung im Bürgerhaus beschlossen sie zusammen mit dem Heidelberger Mieterverein, sich direkt an die Leitung der Wohnungsbaugesellschaft GGH zu wenden, um eine angemessene Mietminderung bzw. Entschädigung zu erhalten.

Als Abgesandte der Mieter waren Isler Dilek und Mike Dudley gewählt worden. Mit 100 Unterschriften erschienen sie im Februar vor der Zentrale der GGH, um diese am Tag der Aufsichtsratsitzung an die Geschäftsführung zu übergeben. Ein Unternehmensvertreter quittierte ihnen am Empfang den Erhalt der Unterschriftenliste. Dabei erklärten beide, dass die Verärgerung der Betroffenen besonders groß sei, da die GGH den

langfristigen Ausfall der Heizung kleinrede. Man habe wirklich gelitten, insbesondere die Kinder. Das bekam erst recht die ebenfalls betroffene Kinderarztpraxis zu spüren. Mit einer Mietminderung sei man nicht zufrieden, da viele Familien Mietunterstützung erhalten und somit gar nichts davon hätten.

Es sei eher daran gedacht, eine Entschädigung für die erlittenen Unannehmlichkeiten, also eine Art Schmerzensgeld zu verlangen. Auch der sie unterstützende Mieterverein mit seinem Beiratsvorsitzenden Bernd Zieger, Stadtrat der Linken, wollte sich nicht mit der zwischenzeitlich von der GGH vorgeschlagenen



Mike Dudley und Isler Dilek (v.l.) mit einem von ihnen vorbereiteten Plakat vor der GGH-Zentrale  
Foto: Peter Becker

Mietminderung zufrieden geben. Deshalb beriet man in einer darauf folgenden Versammlung im

Emmertsgrunder Bergcafé, zu der noch vier Mieter erschienen, wie man weitermachen wolle.

Zur weiteren Aktivierung der betroffenen Bewohner stand der Vorschlag im Raum, die Passagen-Bewohner könnten sich am Frühjahrsputz im Stadtteil beteiligen, um auch auf diese Weise Geschlossenheit zu demonstrieren. Auch sollte Mike Dudley in der Bürgerfragestunde vor der bevorstehenden Gemeinderatsitzung die Frage stellen, wie weit die Heizungsreparatur fortgeschritten sei. Denn Mitte März waren immer noch die Heizmobile in Betrieb. Die Antwort von

Baubürgermeister Jürgen Odszuck brachte dazu nichts Neues: Die GGH bemühe sich. *pbw/wa*

## Dringend junge, neue Energien gesucht

Stadtteilverein blickte beim Jahresempfang auf das Jubiläumsjahr zurück und äußerte Wünsche

Der „Treff 22“ auf dem Emmertsgrund platzte im März aus allen Nähten, als der Stadtteilverein zum Jahresempfang einlud – auch wegen des ungewöhnlich zahlreichen Besuchs von Stadträten und Kandidaten für die am 9. Juni anstehende Gemeinderatswahl.

Stadtteilvereinsvorsitzender Fritz Zernick freute sich in seiner Begrüßungsrede über die rege Teilnahme, sein Stellvertreter Peter Becker übernahm anschließend einen Rück- und Ausblick.

Besonders das 50-jährige Stadtteiljubiläum 2023 rief er in Erinnerung – ein Kraftakt für die Vorstandsmitglieder, deren Altersdurchschnitt bei 73 Jahren liegt und die deshalb händeringend jüngere Emmertsgrunder für die Vorstandswahlen im Mai suchen. Nach der Aufzählung der zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr ging es um die schwierigen Themen – etwa das Berg-Café, das bisher wenig angenommen wird, oder das

Integrierte Handlungskonzept, in dem sich die Vorschläge der Emmertsgrunder kaum widerspiegeln. Beispiel: der Kleinbus Fips, der zunächst in anderen bergigen Stadtteilen eingeführt wurde. Auch die Nahversorgung lasse noch zu wünschen übrig: Stadtverwaltung und Amt für Wirtschaftsförderung sollten

sich zusammen mit der GGH die Fläche östlich der Otto-Hahn-Straße vornehmen, um dort etwas zu entwickeln. Weiterhin hatte der sogenannte Stabilisierungsfahrplan der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH mit seiner Ausdünnung für Unmut gesorgt. Nach Protesten wurde im April jedoch deutlich nachgebessert.

Überbringerin der Grüße der Stadt war Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen. Sie outete sich als „großer Fan“ des Stadtteils, dankte „für die viele Arbeit“ und wollte zusammen mit den anwesenden Stadträten und Kandidaten genau hinhören, „was so Ihre Bedarfe sind“.

Sie führte das Förderprogramm Biwaq und die neu eingeführten Stadtteilbudgets ins Feld mit der Aufforderung, davon Gebrauch zu machen. Auch sie hoffte mit den Anwesenden zusammen auf „junge, neue Energien“. Der Stadtteil biete eine hohe Lebensqualität, nicht zuletzt mit seinem Weitblick, seiner guten Luft und – bei der bald zu erwartenden Hitze – mit seiner „Sommerfrische“.

Den Gastvortrag hielt der Direktor des Heidelberger Völkerkundemuseums, Alban von Stockhausen, zum Thema, wie sich Tradition und Brauchtumpflege auf Gesellschaften auswirken.



Nach dem Empfang v.l.: Fritz Zernick (StV-Vorsitzender), Stefanie Jansen (Bürgermeisterin für Soziales), Alban von Stockhausen (Direktor Völkerkundemuseum) und Peter Becker (StV, 2. Vorsitz) Foto: hhh

# Unter Kirschblüten

## Tisch und Bänke zum Verweilen am Schlautersteig

Das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg hat den Eingang zum Boxberg ein weiteres Mal aufgewertet. Nachdem im vergangenen Jahr verschiedene Kirsch- und andere Obstbäume auf der Magerwiese am Götzenberg gepflanzt wurden, kam die Stadt im Februar abermals einem Wunsch des Stadtteilvereins nach: Am östlichen Ende des Schlautersteigs laden jetzt

Tisch und Bänke zum Verweilen ein. Die dort vorher schon stehende und immer stark frequentierte Bank wurde nur einige Meter weiterversetzt. Wenn in den nächsten Wochen die Kirschblüte einsetzt, haben jetzt Boxberger Familien einen weiteren Ort, an dem sie die Natur und den Blick über die weite Rheinebene genießen können.

Michael Barton



Wie geschaffen für einen erholsamen Aufenthalt Foto: Michael Barton

# Wasser als Wunder

## Boxberger Wasserwochen mit vielen Aktionen



Supertropfi von a tip:tap

Gemeinsam machen sich viele Institutionen des Wasserquartiers Boxberg auf unterschiedlichste Weise für das Thema Wasser stark. Der Fokus der Aktivitäten liegt auf den Wasserwochen vom 4. bis 16. Mai 2024. Ob evangelischer Kindergarten Waldzwerge, evangelische Lukaskirche, katholische Pfarrgemeinde St. Paul, Hotelfachschule, Jugendzentrum Holzwurm, pädaktiv, Stadtteilverein oder Stadtteilmanagement – für Jung und Alt wird im Rahmen des Wasserquartiers etwas geboten. Der Start der Wasserwochen beginnt mit der Kirche Kunterbunt vor der katholischen St. Pauls-Kirche am 4. Mai mit dem Thema „Wunder Wasser“. Im Stadtteilmanagement wird am 6.5. um 16 Uhr die Wasserausstellung mit Mitmachaktionen wie Glücksrad, Sitzwürfel mit Wasser-Podcasts und Bodenzeitung eröffnet. Die Ausstellung kann bis zum 16.5. zu den Öffnungszeiten des Stadtteilbüros kostenfrei besichtigt werden. Am 13.5. veranstal-

ten „literatur auf dem boxberg“, eine Initiative des Stadtteilvereins Boxberg, und Stadtteilmanagement Boxberg zwei Lesungen am Schweinsbrunnen.

Die Geschichten vom Wasser werden um 14 Uhr für Kinder und Jugendliche und um 18 Uhr für Erwachsene stattfinden. Am 15.5. beschäftigt sich das Jugendzentrum Holzwurm mit dem Thema Wasser. Pädaktiv in der Waldparkschule wird einen theaterpädagogischen Workshop zum Thema Wasser anbieten. Das Theaterstück wird beim Wasserfest am 16.5. vorgeführt. Die Wasserwochen enden mit dem Wasserfest im Iduna-Center: Bei Mitmachaktionen, kostenfreiem Trinkwasser sowie gesunden Probierhappen werden die Wasserwochen in gemütlicher Atmosphäre im Iduna-Center ausklingen.

Außerdem wird das Stadtteilmanagement in den Wasserwochen zwei Stadtteilspaziergänge zu den kühlen Orten des Stadtteils sowie zu den Nachfüll-Stationen kostenfrei anbieten. Bei den Spaziergängen erfährt man, wo Menschen auf dem Boxberg an heißen Sommertagen der Hitze entfliehen können und wo sie kostenfrei ihre Trinkflaschen mit Wasser auffüllen können. Im Rahmen des Wasserquartiers wird die Hotelfachschule ihren Schüler\*innen einen Workshop zur kostenfreien Leitungswasserausgabe in der Tourismusbranche anbieten. Judith Schwarz

# Nachhaltigkeit wichtig

## Wasserkoffer für Einsatz in Bildungseinrichtungen

Das Stadtteilbüro Boxberg im Iduna-Center ist nun eine Verleihstation für den Wasserkoffer von a tip:tap. Der Wasserkoffer ist mit dem Preis Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) der Nationalen Unesco-Kommission 2022/23 ausgezeichnet und wird erfolgreich an über 100 Bildungseinrichtungen bundesweit eingesetzt.

Er behandelt Zukunftsthemen wie Wasserschutz, Plastikmüll, Klimawandel, Ernährung, Gesundheit, Konsum, Marketing und Ressourcenverbrauch. Diese Einheiten ermöglichen es den Schüler\*innen im Alter von fünf bis 19 Jahren, spielerisch und ganzheitlich die Bedeutung des Wassers als Lebensmittel zu erfahren.

Der partizipatorische Ansatz betont die Bedeutung gemeinsamer Handlungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung. Mit dem Bildungsmate-

rial tauchen Lehrer\*innen und Umweltpädagog\*innen mit Kindern und Jugendlichen in das spannende Thema Trinkwasser und ökologische Nachhaltigkeit ein.

Der Wasserkoffer von a tip:tap enthält vielfältige Bildungseinheiten, die direkt im Bildungsalltag eingesetzt werden können, sowie dazu passende Materialien. Er eignet sich für den Einsatz in Kitas, Grundschulen, Sekundarstufe I und II sowie für außerschulische Angebote. Die Bildungseinheiten sind für die Bereiche Naturwissenschaften, Kunst, Wirtschaft, Politik und Sozialkunde geeignet.

Der Wasserkoffer kann beim Stadtteilbüro für Bildungszwecke an Schulen, Kindergärten, Nachmittagsbetreuung oder Jugendzentren ausgeliehen werden. Bei Interesse bitte direkt im Stadtteilbüro oder per mail unter [judith.schwarz@ib.de](mailto:judith.schwarz@ib.de) anfragen. J.S.



Der Wasserkoffer mit seinen interessanten Inhalten kann gerne ausgeliehen werden. Foto: a tip:tap

# Bezirksbeiräte in den Bergstadtteilen empört

„Stabilisierungsfahrplan“ der RNV nach vehementen Protesten teilweise zurückgenommen und verbessert

Nach einem Sturm der Enttüstung über die ohne Ankündigung vorgenommenen Linienkürzungen des ÖPNV stand die Januarsitzung des Bezirksbeirats Emmertsgrund ganz im Zeichen dieses Problems. Mit Edward Schneider und Marco Zoller vom Amt für Mobilität und mit Felix Krüger von der RNV hatte die Sitzungsleitung Fahrplan-Spezialisten eingeladen.

Schneider erklärte die Kürzungsmaßnahmen mit dem Fachkräftemangel bei Straßen- und Busfahrern durch fehlenden Nachwuchs und dem zurzeit hohen Krankenstand. Er stellte jedoch kurzfristige, die Linie 27 betreffende Verbesserungen des Fahrplans vor und eine umfangreiche Überarbeitung des Liniennetzes im April.

Auch im Boxberg machten zahlreiche Zuhörer zu Beginn der Bezirksbeiratssitzung ihrem Unverständnis für den Stabilisierungsplan des ÖPNV Luft. Die Folgen der Fahrpläneinschränkung sind für die Bewohner der Bergstadtteile besonders gravierend. Niemand kann einsehen, dass die Busfahrten gerade auf dem Berg eingeschränkt werden, wo viele ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und viele Menschen ohne Auto und ohne Möglichkeit, die Innenstadt mit dem Fahrrad zu erreichen, leben.

Seit Dezember 2023 fuhr die 29 nur bis Südstadt/West, die Verbindung der Bergstadtteile mit der 27 war eingeschränkt oder fiel weg. Die Bewohner fühlen sich vom Stadtleben abgeschnitten. Unmut wird auch über die

sehr kurzfristige Ankündigung geäußert. Nach Leserbriefen, Eingaben bei der Stadt durch die Stadtteilvereine, Bezirksbeiräte und Fahrgastbeiräte wurde zunächst erreicht, dass ab Januar die Linie 29 zu bestimmten Zeiten ohne Umstieg bis zum Bismarckplatz fuhr, um zumindest den Schülern eine direkte Fahrt zu ermöglichen.

Weitere Änderungen wurden in Aussicht gestellt. Auf Antrag der Bezirksbeiräte erläuterte ein Mitarbeiter der RNV in der Bezirksbeiratssitzung Boxberg das weitere Vorgehen. Er stellte in seinem Vortrag nicht nur eine Rücknahme der Einschränkungen, sondern eine Verbesserung der Busverbindungen ab April in Aussicht. Auf Nachfrage wurde als feststehendes Datum der 7. April zugesagt. *jess / hhh*

## Fazit:

Ab 7. April fährt nun die Linie 29 montags bis freitags bis 20 Uhr alle 20 Minuten zum Uni-Platz durch, danach wie bisher zum Bismarckplatz. Die Linie 27 fährt montags bis freitags bis 21 Uhr bis zur Hertzstraße. Sonntags verbindet sie in Zukunft alle 20 Minuten die beiden Bergstadtteile.

Rechtzeitige Aushänge an allen Haltestellen wurden zugesagt. Die Kürzungen wurden zurückgenommen, Mit den Linien 27 und 29 sind nun die Innenstadt, das Einkaufszentrum in Rohrbach-Süd und die Bergstadtteile untereinander bequemer zu erreichen. *jess*

## Standard und Latein

Volles Haus beim Tanzsporttag im Emmertsgrund



Das jüngste Tanzpaar, Constantin Noss und Kaylin Malt vom TSC Blau-Weiß Walldorf *Foto: Ralph Wilhelm*

Zum wiederholten Male fand im Bürgerhaus Emmertsgrund der vom TSC Grün-Gold Heidelberg veranstaltete Heidelberger Tanzsporttag statt. Vor den zum Teil leuchtenden Augen der zahlreichen

Zuschauer, die sich an diesem Sonntag im Bürgerhaus Emmertsgrund eingefunden hatten, zeigten die Tänzerinnen und Tänzer zu sorgfältig gewählter Musik mit klaren Rhythmen sportliche Höchstleistungen. Insgesamt gingen bei den Turniertänzen Standard und Latein 79 Paare an den Start.

Auf dem Parkett präsentierten sich jedoch nicht 79 verschiedene Paare, da sich das ein oder andere Paar z.B. durch eine entsprechende Qualifikation den zusätzlichen Start in der nächst höheren Gruppe erlangen konnte.

Ein Beispiel hierfür sind Constantin Noss und Kaylin Malt. Das relativ junge Paar, das allerdings schon eine recht beachtliche Leistung auf hohem Niveau auf dem Parkett bringt, kann den TSC Blau-Weiß Walldorf der TGS 1896, für den die beiden starten, zu Recht mit Stolz erfüllen. *R. W.*

## La Rosa Enflorece

Kulturkreis und Goethe-Gesellschaft feiern zusammen

Mit einem Konzert des Quartetts La Rosa Enflorece (zu deutsch „Die Rose erblüht“) feierten der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und die Heidelberger Goethe-Gesellschaft im Januar gemeinsam ihren Neujahrsempfang in der evangelischen Lukaskirche im Boxberg. So wie die beiden Stadtteile Heimat vieler Kulturen geworden sind, gelang es Almut-Maie Finngerle (Gesang), Daniel Spektur (Barockgeige), Johannes Vogt (Theorbe) und Almut Werner (Blockflöten) mit ihrem Programm „Dialogo – Orient und Okzident“, ein musikalisches Zwiegespräch zwischen Ost und West zu suchen. Traditionelle Lieder sephardischer Juden trafen auf türkische Musik, Werke des italienisch-französischen Barockkomponisten Jean-Baptiste Lully standen neben Stücken des



Die Flötistin und der Theorbe-Spieler

*Foto: Magali Nieradka-Steiner*

osmanischen Musikers Kemani Sebu Efendi. Mehr als fünfzig Zuhörer waren gekommen, um den abwechslungsreichen Klängen zu lauschen, was die Vorsitzenden der beiden Vereine, Dr. Ansgar Hofmann (Kulturkreis) und Dr. Letizia Mancino-Cremer (Goethe-Gesellschaft), dazu bewegen hat, auch für das kommende Jahr einen gemeinsamen Neujahrsempfang ins Auge zu fassen. *Magali Nieradka-Steiner*

# Ein kleines Straßenfest Fußball und Freizeit

Bei der Jobsuche behilflich – BIWAQ stellte sich vor



Seyhan Gelgec kochte bei BIWAQ auf kleiner Flamme für Freunde, assistiert von seinem Bruder Serkan (2.v.r.), um darauf aufmerksam zu machen, dass sein neu eröffnetes Bistro in der Emmertsgrundpassage inzwischen auch Snacks anbietet. Foto: wa

Wie ein kleines Passagenfest organisiert war der Auftritt von BIWAQ im Emmertsgrund. Stark zeigte sich der Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen für Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier. Zielgruppe sind Arbeitssuchende ab 18 Jahren. Zur Eröffnung bei schönstem Frühlingswetter nannte Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen diejenigen Partner, mit denen gemeinsam etwa Langzeitarbeitslose oder Migranten in Arbeit kommen können: das Jobcenter oder die Caritas, der Migrationsbeirat und städtische Ämter, die alle als Ansprechpartner vor Ort waren. Daneben gab es kostenlose Essensmarken, ein Kinderkarussell, eine Popcornmaschine oder ein Glücksrad mit Gewinnen. Sogar passende Kleidung zum Anziehen für ein vor Ort gemachtes Bewerbungsfoto war vorhanden. Aber: „Haben Sie einfach Spaß!“ war die Devise, wobei stündlich immer wieder die wichtigsten Informationen durchgegeben wurden.

Passagebewohner selbst waren ebenfalls aktiv, wie etwa der Chef des neu eröffneten Bistros, Seyhan Gelgec. Auf kleiner Flamme kochte er das türkische Frühstück Menemen Omelet. Von Bruder Serkan konnte man das Rezept bekommen. Auch die schon länger im Boxberg und Emmertsgrund wohn-

nenden geflüchteten Pakistani der Ahmadya-Gemeinde, Ahmed, Janiua und Ahmad, standen zusammen. Sie suchten Rat, wie sie zu einem großen Raum auf dem Berg für Zusammenkünfte ihrer Familien kommen könnten, um ihre Kultur zu pflegen.

Hilfe von BIWAQ hatte bereits der junge Familienvater Oleksii H. aus der Ukraine angenommen. Seit zwei Monaten ist er Stadtteilreiniger bei den Heidelberger Diensten. In der Ukraine arbeitete er als Projektleiter für Bauplanung. „Ich muss arbeiten“, sagt er, „etwas zurückgeben von dem, was mir hier gegeben wird.“ Und natürlich hofft er, wenn er besser Deutsch spricht, beruflich aufsteigen zu können, vielleicht weiterhin mit der Hilfe von BIWAQ.

Für die noch Unbeschäftigten gibt es am 16. Mai zwischen 9:30 und 11:00 wieder ein kostenloses Jobfrühstück im Bergcafé im Emmertsgrunder Bürgerhaus, Forum 1. Anmelden muss man sich dazu nicht. wa



Für Kinder & Jugendliche: Netzwerk für die Zukunft

Ende 2021 entstand im Emmertsgrund ein Netzwerk, das sich mit den Bildungsbelangen von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil intensiv auseinandersetzt. Die Initiatoren Kristin Voß vom Stadtteilmanagement, René Köpke vom Kinder- und Jugendzentrum sowie Isabel Grothe von päd.aktiv entwickelten die Vision eines gemeinsamen Netzwerks für den Berg.

Seitdem fanden bereits acht Treffen statt, bei denen relevante Akteure wie die Grundschule, Schulsozialarbeit, Kindergärten, Sportvereine, Kirchen, die Spielstube, pro familia, Smartyes, das Kinder- und Jugendamt Heidelberg sowie weitere Partner\*innen teilnahmen. Eine wesentliche Errungen-

schaft des Netzwerks war die Gründung einer zusätzlichen Fußball- und Freizeitgruppe für Kinder, die sich jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr unter der Anleitung eines ehrenamtlichen Mitarbeiters des Jugendzentrums in der Emmertsgrund-Sporthalle treffen wird.

Eine weitere Errungenschaft war die Erstellung einer Taskcard, die alle Angebote für Kinder und Jugendliche übersichtlich darstellt. Das Netzwerk ist innovativ und strebt kontinuierlich nach neuen Ideen und Synergien. Doch dies ist erst der Anfang - das Engagement für die Zukunft der Jugendlichen und Kinder aus dem Stadtteil bleibt bestehen und ist allen Netzwerkpartner\*innen ein großes Anliegen.

Kristin Voß & René Köpke

## Der kleine rote Flitzer

Nachbarschaftshilfe vom Concierge in der Passage



Was flitzt denn da durch die Straßen des Emmertsgrunds? Was kleines Rotes, beladen mit einem riesigen Sofateil, das hinten herausragt! Dopst plötzlich über den Gehweg und huscht quasi in den Vorgarten einer Wohnung – mehrmals hintereinander.

Ach so: Da zieht jemand innerhalb des Stadtteils um und hat nicht genug Geld, einen Umzugswagen zu bestellen. Und das kleine Rote ist ein

dreirädriges Fahrzeug, gesteuert von dem Mann für alles im Stadtteil, dem Concierge aus der Blue Box in der Emmertsgrundpassage 17, Christian Ahlborn (Foto: hhh). Was immer die Anwohner auf dem Herzen haben, der blaue Kasten, mit ihm oder einem Kollegen besetzt, ist Anlaufstelle bei Wünschen oder Nöten, und zwar montags bis freitags von 8-18 Uhr, auch unter Telefon 0173-4192673 erreichbar. wa

# Lösungen für mehr Gerechtigkeit und Respekt

Der Emmertsgrund feierte während der Internationalen Wochen gegen Rassismus die Vielfalt

Auf dem Emmertsgrund wurde im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus eine Vielfalt an Veranstaltungen geboten: von kreativem Nähen bis hin zum gemeinsamen Fastenbrechen und lebhaften Diskussionen. „Wer die Gelegenheit genutzt hat, konnte was Neues erfahren, lernen und erleben“, berichtet Kristin Voß, Leiterin des Medienzentrums. So konnten die Teilnehmerinnen bei den Kreativ-Tagen ein gemeinsames Kunstwerk erschaffen, das aus Einzelstücken mit vielen persönlichen Geschichten verwoben wurde.

Kita- und Grundschulkin- der erhielten durch Lesungen Einblicke in die Thematik der Flucht und lernten die Bedeutung von Vielfalt und Respekt in unserer Gesellschaft kennen. Bilder, gemalt von den Kindern der Grundschule Emmerts-

grund, sowie die Comics, die in einem Workshop in Kooperation mit der Stadtbücherei Heidelberg entstanden, sind im Medienzentrum zu bewundern. Das gemeinsame Fastenbrechen im Collegium Academicum, einem selbstverwalteten Studen-

tenwohnheim in Heidelberg-Rohrbach, lockte 150 Menschen zu einem interkulturellen, kulinarisch genussvollen Abend. Ehrenamtliche, insbesondere die Köchinnen des Frauenvereins EVA (Empathie-Vielfalt-Austausch) Heidelberg, trugen maßgeblich zum Erfolg des Abends bei, der mit orientalischer Musik und Einblicken in den Ramadan gestaltet wurde. Den Abschluss bildete eine lebhafte Diskussionsrunde im Bürgerhaus, organisiert von der Ahmadiyya Gemeinde Heidelberg, zum Thema: „Rassismus in der Gesellschaft – Lösungen für mehr Gerechtigkeit“.



Das neu geschaffene Kunstwerk wurde beim Fastenbrechen ausgestellt.



Fotos: StM

Kristin Voß

## Spannende Bücher

Das Medienzentrum bietet Vorlesen und Basteln an

Das Team des Medienzentrums freut sich, einmal im Monat die „Vorlese-Nachmittage“ für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren einzuführen. Ehrenamtliche lesen im Medienzentrum in gemütlicher Atmosphäre den jüngsten Bibliotheksbesuchern aus spannenden Bilderbüchern vor. Im Anschluss kann jedes Kind ein zur Geschichte passendes Bild ausmalen oder auch einfach in den Bücherkisten des Medienzentrums stöbern. Der erste

Vorlesetermin findet am 13. Mai um 16.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Zudem gibt es in den Pfingstferien am 24. Mai zwischen 14-16 Uhr die Möglichkeit, gemeinsam mit der ganzen Familie zu basteln. Ob Jung oder Alt, Anfänger oder Bastelprofi, die beliebten Bastelnachmittage im Medienzentrum versprechen Spaß für die ganze Familie und eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam etwas Schönes zum Frühling zu gestalten.



Die Bastelnachmittage im Medienzentrum sind immer sehr beliebt.

Foto: Medienzentrum

## Für Zukunft vorsorgen

Informationsveranstaltung „Barrierefreies Wohnen“

Im Rahmen des Netzwerkes „Wohnen im Emmertsgrund“ lädt das Stadtteilbüro Emmertsgrund alle privaten Eigentümer\*innen, Mieter\*innen des Emmertsgrunds, Wohnbau- und Eigentümergesellschaften und alle Interessierten zu einer Infoveranstaltung, Thema „Barrierefreies Wohnen“, ein. Die Fachstelle der Stadt Heidelberg wird über Maßnahmen zur Wohnanpassung (Hilfsmittel, Umbau) und Finanzierungsmöglichkeiten informieren. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 24. April, um 18:30 Uhr in den Räumen des Seniorenzentrums Boxberg-Emmertsgrund, Alexander-Mitscherlich-Platz 1, statt.

Mehr Informationen im Stadtteilbüro Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 11a, Tel. 06221 -13 94 017



**Stadtteilbüro:** Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung

**Medienzentrum:** Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr

**Bürgerhaus:** Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr

Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:

[www.emmertsgrund.de](http://www.emmertsgrund.de)!

Folgen Sie uns auf Facebook unter:

[www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund](https://www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund) oder

Instagram: [hdemmertsgrund!](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund/)



## „Smart School“

Waldparkschule als digitaler Vorreiter ausgezeichnet



v.l.: Dr. Jens Brandenburg (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung), Mathias Peitz (Konrektor Waldparkschule), Yasmin Atay (Informatiklehrerin Waldparkschule), Dr. Bernhard Rohleder (Hauptgeschäftsführer der Bitkom) Foto: WPS

Vertreter der Waldparkschule nahmen im März in Berlin die Auszeichnung als Smart School entgegen. Damit werden Schulen gewürdigt, die überzeugende Konzepte zur Digitalisierung von Schule und Unterricht haben und digitale Bildung schon heute praktisch realisieren. „Smart Schools“ vereinen digitale Infrastrukturen mit digitalen Inhalten und pädagogischen Konzepten, die von entsprechend qualifizierten Lehrkräften umgesetzt werden. Auf die Auszeichnung bewerben konnten sich Schulen, die für diese drei Säulen ein Konzept entwickelt und umgesetzt und dieses um Projekte zur Verknüpfung von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz ergänzt haben.

Die Waldparkschule befindet sich seit längerem in einem Veränderungsprozess, bei dem versucht wird, konsequent den digitalen Wandel der Gesellschaft mit ins schulische System zu transformieren. Durch den Umbau der Schulla zu einem digitalen Zentrum mit eigenem Filmstudio hat diese Entwicklung im Sommer einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Bildungsbürgermeisterin Stefanie Jansen gratulierte der Schule: „Die Stadt Heidelberg hat mit der Unterstützung beim Aufbau eines ‚Digital Hub‘ einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet und sieht in dieser Entwicklung einen weiteren Schritt der Schule hin zu einer zukunftsorientierten Bildungsstätte.“ PM WPS

## Grundschule kreativ

Zehn Mädchen aus den Klassen 3 und 4 der Grundschu-



le Emmertsgrund nahmen an der Kunstwerke-AG unter der Leitung von päd-aktiv-Mitarbeiterin Flores-Schwenk teil. In entspannter Atmosphäre wurden im Kreativzimmer Dinge wie Herbstmobile mit bemalten Blättern, Weihnachtssterne mit bunten Perlen, Schneeengel (Foto: Giering), Igel-Teelichter oder Schälchen aus Modelliermasse hergestellt. Beim Malen mit Wasserfarben oder Verfertigen von Prickelbildern stand das Thema Winter im Mittelpunkt. I.G./wa

## Lesefuchs an der WPS

Vorlesen, malen, basteln und lachen im neuen Club

Mit großer Freude nehmen jeden Freitag ca. 15 Kinder von 14:15 bis 15:15 Uhr am Leseclub bei päd-aktiv in der Waldparkschule teil.

Den Namen des Leseclubs, Lese-Fuchs-Club, haben sich die Kinder überlegt. Passend dazu gibt es ein Stoffmaskottchen: einen Lesefuchs, den die Kinder Max Tuffi genannt haben.

In den Leseclubstunden lesen Erwachsene ehrenamtlich den Kindern für zehn bis zwanzig Minuten etwas vor. Nach dem Vorlesen wird passend zur Geschichte gemalt, gebastelt und gelacht.

In den Osterferien fand der erste Lese-Fuchs-Club im Stadtteilbüro statt. Alle Kinder vom Boxberg im Alter von sechs bis elf Jahren sind beim Lese-Fuchs-Club im Stadtteilbüro oder bei päd-aktiv herzlich willkommen. Die Leseclubstunden sind kostenlos und freiwillig, die Kinder können jede Woche frei entscheiden, ob sie zum Lese-



Gezeichnete Fantasiereise aus dem Leseclub

Fuchs-Club kommen. Bisher sind die Kinder im Lese-Fuchs-Club in die Rolle von großen und kleinen Tieren geschlüpft, haben bei Lachyoga zusammen gekichert und laut gelacht oder eine Fantasiereise mit dem Bücherfresser gezeichnet. Die gemalten Bilder der Fantasiereise werden im Stadtteilbüro Boxberg ausgestellt.

Wer Interesse am Vorlesen (Erwachsene oder Jugendliche) oder Zuhören und Basteln (Kinder) im Stadtteilbüro oder bei päd-aktiv hat, kann sich sehr gerne beim Stadtteilbüro Boxberg melden, Tel: 1371 600 oder per Mail an: judith.schwarz@ib.de Judith Schwarz

## Gegen Rassismus

Emmertsgrundschüler schufen kleines Kunstwerk



Die Grundschulförderklasse der Emmertsgrundschule stellte zusammen mit der Gruppenleiterin von päd-aktiv, Christine Benk, für die „Wochen gegen Rassismus“ ein Plakat her. Zu besichtigen ist es im Medienzentrum im Bürgerhaus. Foto: Ina Giering

# Diese Kandidat/innen treten bei der Wahl

Auf den folgenden drei Seiten stellen sich die zehn Kandidat/innen vor, die auf unsere Anfrage geantwortet haben – in der Reihenfolge gemäß den Stimmenanteilen ihrer Parteien bei der letzten Gemeinderatswahl.



**Ralf Kelle**  
**Die Grünen**

**1:** Ich lebe seit 15 Jahren „auf dem Berg“, davon drei Jahre auf dem Emmertsgrund und seit 12 Jahren auf dem Boxberg. Durch meine verschiedenen Ehrenämter bin ich regelmäßig im Austausch mit Bewohnern, dem Stadtteilmanagement und den Stadtteilvereinen Boxberg und Emmertsgrund. Gemeinsam haben wir schon einiges erreicht, wie z.B. die Teilrücknahme des Notfahrplans der RNV, oder den Bebauungsplan für den Kita-Neubau auf dem Boxberg.

**2:** In einem Satz: Die Bewohner der Bergstadtteile brauchen eine eigene Stimme im Gemeinderat!

Seit vielen Jahren wird uns zwar von vielen Akteuren der Stadt aufmerksam zugehört, das reicht aus meiner Sicht aber nicht aus.

Unsere vielfältigen Stadtteilgemeinschaften und Aktivitäten auf dem Berg gilt es weiter zu stärken. Themen wie die Verbesserung des Mobilitätsangebotes und der Busverbindungen, eine verlässliche Kinderbetreuung, stabile Mieten und gute Nahversorgung müssen endlich wieder mit einer starken Stimme in der Stadt vertreten werden. Deshalb kandidiere ich für die Gemeinderatswahl.

**3:** Veränderungen brauchen Zeit, Geld und Mehrheiten. Ich will unsere „Berg-Themen“ in die Fachausschüsse des Gemeinderates tragen, dort mit den Experten aus der Verwaltung Lösungsansätze erarbeiten und die Finanzierbarkeit sicherstellen. Anträge im Gemeinderat einzubringen und Mehrheiten dafür zu gewinnen, ist dann der Zeitpunkt, wo es für alle sichtbar wird.

All das gelingt nur im konstruktiven Dialog miteinander. Einfache Lösungen, wie uns einige grade vorgaukeln wollen, gibt es da nicht. Es ist die Arbeit mit und für die Menschen, die uns zusammenhält und weiterbringt.



**Prof. Dr. Nicole Marmé**  
**CDU**

**1:** Ich bin regelmäßig hier, bei Veranstaltungen wie bspw. dem Neujahrsempfang des Stadtteilvereins oder dem Pfennigbasar, aber auch als Stadträtin, um mit den Einwohnern in Kontakt zu treten und ihre Anliegen zu besprechen. Auch mein Stadtratskollege Martin Ehrbar hat hier zahlreiche Bürgersprechstunden angeboten.

**2:** Hauptziel ist es, saubere, sichere und lebenswerte Bergstadtteile zu erhalten, in denen sich die Bürger wohlfühlen und alt werden können.

Dazu gehört besonders eine bessere Anbindung an den ÖPNV.

Außerdem muss für mehr Sicherheit & Sauberkeit in den Wohnquartieren, auf den Spielplätzen und im öffentlichen Raum gesorgt werden. Die Verbesserung der Lebensqualität durch attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten wie Cafés und eine ausreichende medizinische Versorgung sind ebenfalls wichtige Aspekte.

**3:** Wir werden uns für folgende Maßnahmen einsetzen:

1. Erhöhung von Sicherheit & Sauberkeit durch Einstellung von Facility Managern. Ortsansässige Hausmeister sollen in den Wohnquartieren für Ordnung sorgen. Dazu gehören bspw. kleinere Reparaturen, Kontrolle der Sauberkeit in Treppenhäusern, Fahrstühlen und Außenanlagen.
2. Verbesserung des ÖPNV. Klarere Kennzeichnungen der Busse und eine Erhöhung der Frequenz sind wichtige Schritte, um den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten.
3. Steigerung der Aufenthaltsqualität und Schaffung von mehr Begegnungsmöglichkeiten. Bspw. Ermöglichung eines Cafés in zentraler Lage.
4. Investitionen in den Erhalt der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung.
5. Ausbau von Angeboten für Kinder und Jugendliche.



**Alexander Dohayman**  
**SPD**

**1:** Ich wurde 1988 in der Ukraine geboren und immigrierte 1997 nach Deutschland. Ich wohne auf dem Emmertsgrund seit 1998. Emmertsgrund und Boxberg sind durch verschiedene sportliche, musikalische, journalistische und politische Aktivitäten, aber auch durch Freundschaften und die schöne Natur zu meiner Heimat geworden. Viele Familienmitglieder von mir leben in den Bergstadtteilen.

**2:** Den größten Handlungsbedarf sehe ich bei der Erhöhung der Lebensqualität in den Sozialwohnungsgebieten, der Schaffung von einer guten Verkehrsinfrastruktur und der Förderung von Integration.

**3:** Die Sozialwohnungen sollen grundlegend saniert werden. Menschen, die von monatelangem Heizungsausfall betroffen sind, sind angemessen zu entschädigen. Zwischen Verwaltern und Bewohnern muss der Informationsaustausch funktionieren.

Zwischen den Bergstadtteilen sollte der Kleinbus Fips für Ältere und Menschen mit Behinderung eingeführt werden. Die Anbindung an die Stadtmitte ist verbesserungswürdig. Eine künftige Parkraumbewirtschaftung würde das Platzproblem auf den Gehwegen beseitigen. Radwege sollen weiterhin ausgebaut werden

Für Integrationsprozesse braucht es Räume der Begegnung für Kinder und Eltern wie beispielsweise das Bergcafé, dazu Sprachförderung schon in den Kindergärten, neue Spielplätze, Freizeitangebote für Jugendliche und einen Parcours für die Älteren. Die Stadtzeitung Em-Box sollte auf die digitalen Medien ausgeweitet werden.



**Ingo Smolka**  
**Die Heidelberger**

**1:** Ich bin auf dem Boxberg aufgewachsen und zur Schule gegangen und kenne daher die Entwicklung der beiden Bergstadtteile sehr gut. Ich arbeite seit 36 Jahren auf dem Boxberg und bin dadurch täglich mit den Menschen in den Bergstadtteilen in Kontakt. Ich leite das Jugendzentrum Holzwurm, welches an die Waldparkschule angeschlossen ist, und bin daher sehr gut im Stadtteil vernetzt. Außerdem war ich 12 Jahre Stadtteilvereinsvorsitzender des Stadtteilvereins Boxberg und habe die Interessen nicht nur für den Boxberg, sondern auch für den Emmertsgrund vertreten.

**2:** Ich sehe den größten Handlungsbedarf in einer gut funktionierenden und zuverlässigen Verkehrsverbindung in die Stadt, sowie eine Verbesserung der Nahversorgung und eine Verbesserung des Images der Bergstadtteile. Wichtig finde ich auch, dass im neuen Gemeinderat Stadträte sind, welche die Bedürfnisse der beiden Bergstadtteile wirklich kennen und auch vertreten.

**3:** Veranstaltungen wie Heidelberger Frühling oder Ähnliches finden immer nur in den „neuen“ Stadtteilen statt – solche Veranstaltungen würde ich gerne in die Bergstadtteile holen und dadurch das Image verbessern. In Interessengremien wie Fahrgastbeirat, Behindertenbeirat, Ausländerbeirat sollten ebenfalls mehr Bürgerinnen aus den Bergstadtteilen vertreten sein, um die Interessen dieser besser zu repräsentieren.

# am 9. Juni für die Bergstadtteile an (Fortsetzung S. 12)

Wir stellen ihnen drei Fragen: 1. Wann waren Sie zuletzt im Boxberg oder Emmertsgrund und weshalb?  
2: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? 3: Wie würden Sie vorgehen?



**Bernd Zieger**  
**Die Linke**

1: Zuletzt war ich als Vorstandsmitglied des Mietervereins bei mehreren Treffen der Mieterinnen und Mieter der Emmertsgrundpassage 9-23 im Bergcafe. Dabei wurde über die Probleme mit Warmwasser und Heizung in den Wintermonaten und darüber gesprochen, welche Handlungsmöglichkeiten es für die Betroffenen gibt.

2: Die Probleme in der Emmertsgrundpassage (EP) zeigen, dass die Kommunikation zwischen den Mieterinnen und Mietern und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH verbessert werden muss.

Zwar bietet die GGH dort große Wohnungen mit günstigen Mieten an und viele Mieterinnen und Mietern sind zufrieden. Allerdings wird auf Probleme wie den Sanierungsstau und Vandalismus oder die Probleme mit der Heizungsanlage in der EP 9-23 unzureichend und zu langsam reagiert. Die Aufzüge sind immer wieder defekt, es gibt illegale Müllablagerungen, und die Treppenhäuser sind nicht im guten Zustand. Der erste Schritt ist, dass die Themen offen diskutiert werden. In Zusammenarbeit der GGH, ihrem Ombudsmann, dem Stadtteilmanagement und den Mieterinnen und Mietern sollte nach guten Lösungen für alle gesucht werden. Ein Hausmeister muss für die gesamte Emmertsgrundpassage zuständig und für die Mieterinnen und Mietern zu festen Zeiten ansprechbar sein.

3: Die Linke wird die Themen nach der Neuwahl des Gemeinderates erneut auf die Tagesordnung setzen und eine politische Mehrheit für die von uns vorgeschlagenen Veränderungen suchen.

Wichtig ist mir aber immer auch, mit den Leuten vor Ort direkt zu sprechen und sie zu motivieren, sich noch stärker zu engagieren und für Verbesserungen einzusetzen.



**Dr. Letizia Mancino**  
**FDP**

1: Ich wohne seit dem Jahr 1985 am Mombertplatz und bin langjähriges Mitglied im Bezirksbeirat Emmertsgrund.

2/3: ÖPNV: Unsere Anbindung an die Kernstadt ist immens wichtig. In Richtung Altstadt und nach Rohrbach-Süd fordert meine Partei verbindliche, verlässliche Taktungen. Für die Fahrt zum Einkaufszentrum in Rohrbach-Süd halte ich die Einführung eines Kurzstreckentarifs für sinnvoll. Für die Anbindung der Hangquartiere wünsche ich mir die Einführung eines Shuttle-Betriebs, z.B. in Form des FIPS. Lebensqualität, Kultur und Zusammenleben: Unser Kulturprogramm ist bunt und breit gefächert. Es ist wichtig auch als Standortfaktor für junge Familien. Für die Ehrenamtlichen, z.B. in Stadtteilverein, TES und Kulturkreis, möchte ich sowohl die Einführung der Ehrenamtskarte als auch eine Erhöhung von Aufwandsentschädigungen erreichen, um dieses Engagement angemessen zu honorieren. Die Stadt soll die Akteure unterstützen, z.B. durch einfachere Veranstaltungsanmeldungen und eine Beratung bei organisatorischen Themen.

Für die echten Probleme des sozialen Zusammenlebens - die Unterbringung von Arbeitskolonnen in unwürdigen Massenunterkünften oder das wilde Abstellen von Sperrmüll - braucht es feste Ansprechpartner bei der Stadt und ein konsequentes Vorgehen gegen die Verursacher.

Einzelhandel: Eine grundlegende Versorgung der Anwohner ist sichergestellt. Die Ansiedlung eines zusätzlichen Vollsortimenters in den Bergstadtteilen betrachte ich skeptisch, sie würde ernsthaft die bestehenden Zentren Iduna und Forum gefährden.



**Jens Riedel**  
**AfD**

1: Ich stehe für die AfD auf Listenplatz 3, wohne in Rohrbach, bin 59 Jahre alt, IT-Systemberater.

Emmertsgrund und Boxberg sind unterschätzte Stadtteile. Ich bin öfter dort, wenn ich Freunde an der Berghalde, in der Emmertsgrundpassage oder hinten in der Jellinekstraße besuche, oder von Rohrbach aus meine Drei-Eichen-Tour mache.

2/3: Anderen Besuchern wünsche ich weiterhin kostenloses Parken. Die von der aktuellen grünen Mehrheit geplanten Anwohnerparkausweise lehnen wir ab.

Lokales Einkaufen muss bleiben, das betrifft vor allem die bauliche Erhaltung des Iduna-Centers und barrierefreien Zugang. Das neue VRN-Ruftaxi „FIPS“ hätte im Pilot auf den Berg gehört, weil gerade oben auch viele Alte und Gehbehinderte wohnen. Sie könnten lokal mal eben einkaufen und Freunde treffen. Der Weg nach Rohrbach-Süd muss nicht immer sein. FIPS muss auch auf den Berg!

Wenn sich ein Investor für einen Supermarkt am Mombertplatz fände, würde ich den Bau unterstützen.

Für die Verkehrsanbindung wünsche ich mir morgens Direktbusse in die Stadt ohne Umstieg in Rohrbach-Süd. – Vor allem gehört auch mehr Kultur in das Bürgerhaus, damit mehr Heidelberger Emmertsgrund und Boxberg besuchen, eine Beziehung zu den Stadtteilen aufbauen und Vorurteile abbauen. Das gilt auch für die Stadträte, damit sie die Bergstadtteile stärker berücksichtigen.



**Dorothee Hildebrandt**  
**GAL**

1: Zuletzt war ich vor knapp drei Wochen auf dem Boxberg, eine Freundin besuchen. Ich nutzte die Gelegenheit, mit dem Fahrrad über den Berg zu fahren, spazieren zu gehen und dann zu chillen. Demnächst besuche ich wieder ein Konzert und eine Veranstaltung im Emmertsgrund. Ich kandidiere auf dem ersten Platz der Grün-Alternativen Liste.

2: Den größten Handlungsbedarf sehe ich in der energetischen Sanierung der Gebäude, insbesondere der Mehrfamilienhäuser, diese sollte ohne zusätzliche Mietbelastung der Bewohnerinnen und Bewohner durchgeführt werden. Der Heizungsausfall im November und Dezember letzten Jahres in der Emmertsgrundpassage zeigt die Dringlichkeit der Sanierung sowie die Bedeutung eines fairen Umgangs mit den Mieterinnen und Mietern.

Die Anbindung mit Bussen soll durch eine schnelle und direkte Verbindung zur Innenstadt und durch Zuverlässigkeit verbessert werden.

Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs sollten erweitert werden.

Ein Tempolimit auf der Autobahn könnte die Lärmbelastung der westlich exponierten Wohnungen durch den Verkehr in der Ebene reduzieren. Das mitunter wenig vorteilhafte Image der Bergstadtteile ist nicht gerechtfertigt, die Stadtteile verdienen Besseres.

3: Ich würde Beteiligten, Betroffenen, Engagierten und Bezirksbeirat:innen in den Stadtteilen zuhören und mit ihnen reden, ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Gemeinderat einbringen und in der Beschlussfassung berücksichtigen. Denn die Bewohner und Bewohnerinnen wissen meistens, wo der Schuh drückt, und kennen Lösungen. Es gilt, der Kompetenz der Heidelbergerinnen und Heidelberger Geltung zu verschaffen.

## Fortsetzung von S.11

Auch diese beiden Frauen stellen sich dazu vor



**Karin Weber**  
**Bunte Linke**

1: Mitte Januar habe ich eine Wanderung von Rohrbach/ Kühler Grund durch die beiden Bergstadteile bis zum Weingut Bauer unternommen, um dort etwas zu kaufen.

2: 1) Die Grünflächen entlang der Straßen sowie die Gestaltung der öffentlichen Flächen und Plätze könnte ansprechender sein.

2) Der Heizungsausfall in einigen Häusern der GGH Ende letzten Jahres lässt auf einen größeren Instandhaltungsrückstau und auch Pflegebedarf schließen.

3) Der bevorstehende barrierefreie Umbau der Haltestelle Rohrbach-Süd bereitet mir große Sorgen, da die bisher bekannten RNV-Planungen auch zu wesentlichen Verschlechterungen führen.

3: Zu 1) Zunächst würde ich im Rahmen einer Begehung mit Landschafts- und Stadtplanungsamt und den Menschen vor Ort die Verbesserungsbedarfe feststellen, um daraus einen Plan zur Umsetzung zu vereinbaren.

Zu 2) Um die Wohnsituation in den GGH-Häusern dauerhaft zu verbessern, halte ich eine Bestandsaufnahme mit Offenlage der Instandhaltungsplanung für zwingend notwendig. Die Bunte Linke will hierzu noch vor der Kommunalwahl einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat einbringen.

Zu 3) Die Bunte Linke hat bereits einen Vorschlag für eine alternative Planung eingebracht, um die heute kurzen Wege beim Umsteigen in Rohrbach-Süd zu erhalten. Die Bergstadteile sollten jetzt die RNV zu einem Planungsgespräch einladen, um die mit dem Umbau angestrebten Veränderungen anhand der möglichen Varianten eingehend zu erörtern.



**Elke Messer-Schillinger**  
**Heidelberg in Bewegung**

1: Seit 2019 lebe ich mit meiner Familie im Emmertsgrund. Wir haben uns bewusst für den Stadtteil entschieden und haben es nie bereut, auf den Berg gezogen zu sein. Zuvor hatte ich Wohnungen in Wieblingen und Handschuhheim. Das sind auch sehr schöne Stadtteile, aber ich würde auf keinen Fall mehr tauschen wollen. Den Berg halte ich für die am meisten unterschätzte Wohnlage Heidelbergs. Natürlich ist nicht alles perfekt, aber das ist es nirgends. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass unser Berg sich weiterentwickelt und die Aufmerksamkeit erhält, die er verdient.

2: Natürlich bei der Verbesserung der Infrastruktur. Insbesondere der Öffentliche Nahverkehr hat enormen Verbesserungsbedarf! Der örtliche Einzelhandel braucht Unterstützung und es würde der Entwicklung der Stadtteile sicher guttun, wenn sich weitere Unternehmen auf dem Berg ansiedeln. Hier Verbesserungen zu erzielen und Anreize zu schaffen, darin sehe ich meine Aufgabe als Gemeinderätin.

3: Ich kandidiere für Heidelberg in Bewegung, ein überparteiliches Bürgerbündnis, das sich ganz auf kommunalpolitische Belange konzentriert und keine parteipolitischen Linien zu beachten hat. Ich würde bisherige Planungen der Stadt gründlich prüfen, Verbesserungsvorschläge erarbeiten, mit den Menschen aus den Bergstadteilen besprechen, ihre Ideen und Wünsche versuchen aufzunehmen und im Rahmen der Möglichkeiten kommunalpolitisch umzusetzen. Mir ist ein möglichst breiter Austausch wichtig, und ich denke, dass hier viel Potenzial vorhanden ist, das darauf wartet, sich entfalten zu können. Das möchte ich mit meiner kommunalpolitischen Arbeit unterstützen.

## Diskussion am 15. Mai

Podium mit Gemeinderäten im Lukasgemeindesaal

Die Stadtteilvereine von Boxberg und Emmertsgrund veranstalten vor der kommenden Gemeinderatswahl gemeinsam eine Podiumsdiskussion. Auf dem Podium stellen sich die von den im Heidelberger Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen entsandten Personen den Fragen des Moderators Jonas Labrenz, RNZ-Journalist für Lokales, begleitet von seinem Kollegen Denis Schnur. Fragen aus der Bevölkerung können zuvor an die Stadt-

teilvereine Boxberg und/oder Emmertsgrund unter [info@stadtteilverein-boxberg](mailto:info@stadtteilverein-boxberg.de) bzw. [info@stv-emmertsgrund.de](mailto:info@stv-emmertsgrund.de) geschickt werden, von wo sie an die Moderation weitergeleitet werden. Voraussichtlich zum Abschluss der Veranstaltung wird den Gemeinderatskandidat/innen aus den Bergstadteilen Gelegenheit gegeben, sich dem Publikum persönlich vorzustellen.

Ort: Saal der Lukas-Gemeinde, Boxberggring 101. Zeit: Mittwoch, 15. Mai, 19:00 Uhr. *hhh*

## „Wir sind Gesellschaft“

Migrationsbeirat Pal Rath stellt sich zur Wahl

Jaswinder Pal Rath kommt aus Indien und lebt seit über 30 Jahren in Deutschland. Vor fünf Jahren wurde er als einer von 14 Vertreter:innen in den Migrationsbeirat der Stadt Heidelberg berufen. Vor drei Jahren wurde er zum Vorsitzenden gewählt.

Der Migrationsbeirat ist ein Beratungsgremium des Heidelberger Gemeinderats zu allen Migrations-Fragen. Er soll eine Brücke zwischen Menschen, Verwaltung und Gemeinderat sein. Er repräsentiert 56 000 Menschen aus 180 Nationen in Heidelberg. Unter seiner Führung wurden Migranten mit mehrsprachigen Videos und

Pal Rath und meint damit, dass Menschen mit Migrationshintergrund ein integraler Bestandteil der deutschen Gesellschaft sind. Dabei sollen die Menschen nicht ihre eigene Kultur und Identität ablegen. Das wäre Assimilation, die er ablehnt. Beides solle ausgelebt werden können: sowohl die Werte des Grundgesetzes als auch die eigene Kultur. Nur so könne eine erfolgreiche Integration aussehen.

Auch zeigt er sich interessiert daran, Bewohnern der Bergstadteile zu helfen. Ob es um die Internationalität des Berg-Cafés oder die Fortführung der Stadtteilzeitung Em-Box geht – er zeigt sich offen für Gespräche. „Die Menschheit blühte auf, weil die Kultur überdauerte und Stätten, wo sich Menschen treffen konnten, sowie Medien zur Informationsweitergabe wesentliche Bestandteile ihres täglichen Lebens wurden. Dies ist das Erbe, das wir an künftige Generationen weitergeben werden. Wie sonst sollten die Menschen etwas über unsere Geschichte erfahren?“, fragt Jaswinder und ergänzt: „Wenn du etwas bewegen willst, musst du dich selbst bewegen.“

Die Sprechstunde des Migrationsbeirats findet jeden Donners-tag von 17 bis 18 Uhr in seinen Räumlichkeiten im Landfriedkomplex, Bergheimes Str. 139-151, statt. *Alexander Dohayman*



*Jaswinder Pal Rath* Foto: wa

Plakaten motiviert, bei der Bundestagswahl und der OB-Wahl wählen zu gehen. Eine Impfkampagne gab es in verschiedenen Sprachen. Außerdem werden jedes Jahr Internationale Wochen gegen Rassismus organisiert. „Wir sind Gesellschaft“, sagt

# Kunst im Klo

## Die Waldparkschule setzt Bilder gegen Vandalismus

Die Waldparkschule im Boxberg erlebte Ende Februar eine bemerkenswerte Neuerung, die einen neuen Ansatz für Ästhetik und Gemeinschaftssinn schafft. In den letzten Monaten sah sich die Schule mit einem steigenden Vandalismusproblem in ihren Toilettenräumen konfrontiert – eine Herausforderung, der viele Schulen bundesweit gegenüberstehen. Trotz verstärkter Kontrollen schien eine Lösung in weiter Ferne. Doch die Schulleitung entschied sich gemeinsam mit der Schüler:innenvertretung für einen innovativen Ansatz: Sie suchte das direkte Gespräch mit allen Schüler:innen, um herauszufinden, wie die Toiletten zu angenehmeren Orten gestaltet werden könnten.

Die Antwort war eindeutig und

überraschend zugleich. Neben den üblichen Verbesserungen wie neuen Sitzen und frischer Farbe wünschten sich die Schüler Musik, Raumduft und vor allem Kunst an den Wänden.

Die Schulleitung nahm diese Anregungen ernst und setzte sie in die Tat um. Das Ergebnis? Eine völlige Umgestaltung der Schülertoiletten, die im März mit einer Vernissage offiziell wiedereröffnet wurden. Etwa 300 Kinder und Jugendliche strömten herbei, um die neuen Toiletten und die Kunstwerke zu bewundern. Schüler Maurice K. aus der 9. Klasse äußerte sich begeistert: „Das neue Design ist klasse, und die Atmosphäre ist viel besser. Einfach super!“

Rektor Thilo Engelhardt sieht in diesem Projekt einen Beweis dafür, dass die Einbindung der



Diese Kunstgalerie zog bereits zahlreiche Interessierte an. Foto: Th. E.

Schüler nicht nur zu praktischen Lösungen führen kann, sondern auch das demokratische Selbstverständnis innerhalb der Schule stärkt.

Die Waldparkschule plant, in Zukunft wechselnde Ausstellungen in den Toilettenräumen zu präsentieren, um diesen einen zusätzlichen kulturellen Wert zu verleihen. Diese Initiative könnte beispielgebend dafür sein, wie kreative

Problemlösungsansätze und die Einbeziehung der Gemeinschaft zu nachhaltigen Veränderungen führen können.

Von Orten der Negativität hin zu Räumen, die Positivität, Kunst und Gemeinschaftssinn ausstrahlen – die Waldparkschule hat eine innovative Wende vollzogen, die nicht nur die Toiletten, sondern auch das Schulklima insgesamt positiv beeinflusst. PM WPS

# Mit dem Motorrad nach Marokko und ins Café

## Ein Mosbacher begibt sich auf eine abenteuerliche Reise in den Süden und zum eigenen Ich



Pfeiffenberger mit seiner Yamaha vor dem Hohen Atlas Foto: J.P.

In Mosbach ging's los, eines Tages im November 2022, und endete in Marokko: Mit seiner Yamaha XT 660 Z Ténéré brach Jonatan Pfeiffenberger zum „größten Abenteuer meines Lebens“ auf, wie er seinen von eindrucksvollen Fotos und kurzen Videos begleiteten Vortrag im Emmertsgrunder HeidelBERG-Café nannte.

Gemeint war damit in erster Linie nicht das touristische Erlebnis, sondern die Erfahrung, in einer schwierigen persönlichen Situation einen entscheidenden Schritt

weitergekommen zu sein – fern von zuhause, ganz auf sich allein gestellt. Es wurde ein Abenteuer von der Art, die man nie mehr vergisst, die einen herausreißt aus dem üblichen Lauf der Dinge und zu sich selbst führt, zum Kern des Ich.

Über Frankreich, die Pyrenäen, Spanien und Portugal gelangt Pfeiffenberger, von Beruf Kfz-Meister, nach Chefchaouen, die „blaue Stadt“ im Norden Marokkos. Auf seinem Motorrad, das ihn über Stock und Stein bringt – Wüstensand eingeschlossen –,

taucht er ein in die Welt des Orients, abseits europäischer Standards, aufregend anders. Beim Campen erlebt er den Sonnenaufgang über der Wüste und Nächte unter Millionen von Sternen.

Den Zuhörern an diesem Abend wurde nicht langweilig, zumal Frank Nuscheler, gastronomischer Leiter des Emmertsgrunder Kultur-Cafés, ihnen ein schmackhaftes Drei-Gänge-Menü servierte, das die Vielfalt der marokkanischen Küche auf die Teller zauberte.

Das einfache Leben – es wirkt befreiend für den 33-jährigen Pfeiffenberger, nachdem es ihm vor seiner Abreise psychisch und beruflich nicht gut ging, er unter Depressionen sowie Stress und Druck an seinem Arbeitsplatz litt. Sogar seine Frau Laura, die zu diesem Zeitpunkt schwanger war, hatte ihn zu seinem dreimonatigen Trip ermuntert und seine Zweifel zerstreut – für genügend Unterstützung während seiner Abwesenheit war gesorgt.

Ihre Beziehung, merkt er an, sei in dieser Zeit des vorübergehenden Getrenntseins noch intensiver geworden. Und zwischendurch, so war es vereinbart, traf

man sich für eine Woche in Agadir wieder.

Das wahre Geheimnis Marokkos liegt für Pfeiffenberger in seinen Menschen, in ihrer Freundlichkeit und ihrer Hilfsbereitschaft. Mit neuen Energien und einer gewissen Gelassenheit kehrt er nach Deutschland zurück: Ihm geht es deutlich besser. Kurze Zeit später wird Töchterchen Anna geboren, die inzwischen ein Jahr alt ist. Er hat sich für sie Elternzeit genommen. ark



Jonatan Pfeiffenberger mit seiner Frau Laura im HeidelBERGcafé.

Foto: Christian Lossos



**LOGOPÄDIE  
GILSDORF**  
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR  
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-  
UND SCHLUCKTHERAPIE

**Rainer Gilsdorf**  
Logopäde; Dipl. Gesangslehrer  
Fachtherapeut Dysphagie (L)  
Mitglied im Bundesverband  
StottererSelbsthilfe (BVSS)

**Eva Ross**  
Logopädin, Lerntherapeutin

**Helena Panzini**  
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg  
Telefon 06221 - 88 99 984  
[www.logopaedie-gilsdorf.de](http://www.logopaedie-gilsdorf.de)



**Gartengestaltung Heidelberg**

Garten- und Landschaftsbau  
Baumpflege, Rasenneuanlage  
Treppen- und Wegebau  
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767  
[www.gghd.de](http://www.gghd.de)  
69126 HD Kühler Grund 4

**Autohaus Peter Müller GmbH**  
**Hatschekstraße 19 · 69126 Heidelberg**  
**Tel.: 0 62 21/3 31 76 · [www.nissan-mueller.de](http://www.nissan-mueller.de)**

**FÜNFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD  
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT\*.**  
\*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation  
that excites**



**Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft**

 **CITY-DRUCK HEIDELBERG** [city-druck.de](http://city-druck.de)

**Malerbetrieb  
Weber**



**Maler- und  
Tapezierarbeiten  
Putzarbeiten  
Bodenbeläge  
aller Art**



Heidelberger Straße 73 · 68723 Oftersheim  
Tel.: 06202 / 929 78 35 · Fax: 06202 / 929 78 36  
Mobil: 0172 / 743 81 63  
E-Mail: [malerbetrieb.weber@t-online.de](mailto:malerbetrieb.weber@t-online.de)  
[www.malerbetriebweber.de](http://www.malerbetriebweber.de)



**Weingut Bauer**  
HEIDELBERGER  
DACHSBÜCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIENWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg  
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachs buckel.de  
WEB www.heidelberg-dachs buckel.de



**Metzgerei Sommer**

Rathausstraße 39  
69126 Heidelberg



Telefon 06221 725 85 59  
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de  
Web www.metzgerei-petersommer.de

## Hotel ISG

IM EICHWALD 19 | 69126 HEIDELBERG  
06221 38610 | ISG@EMBL.DE



**Frühschoppen mit Live-Musik**  
Sonntag, 21. April 2024 ab 11.00 Uhr


---

**Mittagstisch**  
Jeden Sonntag ab 12.30 Uhr | 3-Gang-Menü | 19,90€ p.P.

---

**Frühstücksbuffet**  
Montag - Samstag 06.30-10.00 Uhr | Sonntag 07.00-11.00 Uhr  
20,00€ p.P. inklusive aller Heißgetränke

**Wir bitten um vorherige Reservierung!**




**Heidelberg**

**#hd4climate**

**Sie wollen bauen oder sanieren?**  
Nutzen Sie Zuschüsse aus dem Heidelberger Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“.

Informationen unter [www.heidelberg.de/klimageld](http://www.heidelberg.de/klimageld)  
Energieberatungs-Hotline Telefon 06221 58-18141



# Wie Schumann und Brahms sich stritten

Der „Heidelberger Frühling“ gab im Bürgersaal Emmertsgrund ein Familienkonzert zum Mitmachen



Die Erzählerin im direkten Kontakt mit den Kindern. Auf der Bühne „die Freunde“ mit ihren Instrumenten im Wohnzimmer der Schumanns. Foto: hhh

Das Wohnzimmer ist mit Happy Birthday-Ballons geschmückt, in der Mitte ein Flügel, eine Frau tritt herein. „Guten Tag, ich bin Clara“, stellt sie sich vor. „Es ist sehr gemütlich bei uns zuhause“, und dass demnächst Geburtstag gefeiert würde mit Freund Josef, der in etwa vier Wochen nach Hause käme. Dass sie acht Kinder, aber zum Glück nun endlich auch eine Köchin hätte, erzählt sie weiter, bevor sie die Freunde vorstellt, die eben ein kleines Kammerkonzert gegeben

hatten. Offenbar für das zahlreich erschienene Publikum im großen Saal des Bürgerhauses im Emmertsgrund. Es ist Clara Schumann, die Zeugin wird, wie ihr Mann Robert zusammen mit dem 20-jährigen Johannes Brahms („komponiert ganz tolle Musikstücke – ein richtiger Typ zum Verlieben“, so Clara) und dem Freund Albert Dietrich versucht, für den weltberühmten Geiger Joseph Joachim eine Geburtstagssonate zu komponieren. Wie die drei sich in die Haare geraten darüber, wer mu-

sikalisch am meisten zu sagen hat, und wie das Stück in letzter Minute fertiggestellt wird, dürfen nun auch die vielen Kinder, die vor der Bühne kauern, miterleben. Clara bezieht sie mit der ganzen Familie sogar ein:

„Frei, aber einsam“ sei das Motto des Jubilars, in Noten also f, a, e. Was es für die Kinder bedeute, frei zu sein, werden sie von Clara gefragt, und die antworten: schulfrei, auf einer Wiese rumtollen, viele Süßigkeiten essen .... Und ob sie sich auch schon mal wegen was gestritten hätten, will Clara weiter wissen. Ja, das kannten viele, die nun aufstanden, um zu sagen, worüber.

Der Streit beim Komponieren des Geburtstagsständchens entstand, weil Robert Schumann, dem Geiger Josef nahe, eher der Nachdenkliche, auf Ruhe und Romantik („Regenbogen“) aus war, Brahms hingegen eher der Laute, Feurige.

Am Schluss durften die Kinder raten, welcher der vier Sätze der Sonate „eher Schumann- oder eher Brahms-Style“ war. Der zurückgekehrte Geiger jeden-

falls hatte wohl gleich erraten, dass zwei Sätze des Geburtstagsgeschenks von ihrem Mann stammten (Originalton Clara: „Er muss immer das letzte Wort haben.“) Ein kurzweiliger Nachmittag mit dem „Brahms.LAB II.-Familienkonzert“, auf der stark reduzierten Eintrittskarte untertitelt mit „Ein musikalisches Geschenk“. wa

## Hintergrund

Das Labor-Projekt des „Heidelberger-Frühling“-Festivals Brahms.LAB denkt über die Wirkungsmöglichkeiten klassischer Musik in der Stadtgesellschaft nach. Sein Hauptanliegen ist, „künstlerische Experimentierfelder für den Nachwuchs zu schaffen, Neues und Ungewohntes anzuregen und in kreativen Schutzräumen wachsen zu lassen.“ Im Emmertsgrund also erzählte Charlotte Thiele zusammen mit jungen am Anfang ihrer musikalischen Karriere stehenden Musiker:innen aus der Perspektive Clara Schumanns, enge Vertraute und starke Frauenfigur im Leben des viel jüngeren Brahms, eine lehrreiche Geschichte, die Lust auf mehr Klassik machte. wa

## Neuseeland in 3D



Stephan Schulz ist der einzige professionelle 3D-Fotograf und Reisejournalist deutschlandweit. Im Augustinum präsentierte er im Rahmen des WunderWelten-Festivals 250 begeisterten Zuschauern seine neuste 3D-Live-Reportage „Neuseeland & Südpazifik“. Text/Foto:M.H.

## Der Nahkauf spendete

Jeden Freitag werden in der Lukasgemeinde von 12-13:30 Uhr Lebensmittel verteilt, die vom Tafel-Wagen bei verschiedenen Märkten in der Stadt und beim Nahkauf auf dem Berg abgeholt werden. So wird zum einen verhindert, dass Lebensmittel mit begrenzter Haltbarkeit oder nach Sortimentsveränderung wegwerfen werden. Zum anderen kommen die Lebensmittel Menschen mit knappem Einkommen zugute. Eine Spende mit Grundnahrungsmitteln, die der Tafelwagen nicht bringt,

ist zusätzlich hochwillkommen. Mit der Nahkauf-Spende kann für einige Wochen das Lager aufgefüllt werden. Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter samt Kunden ist dem Nahkauf sehr dankbar. Text und Foto: jess





# Besuch in Taiwan

In der Hauptstadt Taipei trifft Tradition auf Moderne

Anfang April ereignete sich in Taiwan ein schweres Erdbeben, dessen Epizentrum in der Stadt Hualien an der Ostküste lag. Nur wenige Wochen zuvor bereiste unser Redakteur Arndt Krödel den Inselstaat und hielt sich auch einige Tage in Hualien und dem benachbarten Taroko-Nationalpark auf. Seine Eindrücke zeigen ein Land, das sich wie selbstverständlich zwischen Tradition und Moderne bewegt und in seiner urbanen Architektur eine Antwort auf jederzeit mögliche Erdbeben gesucht hat.

Wer sich, im Wortsinn, einen Überblick über Taipei, die 2,6 Millionen Einwohner zählende Hauptstadt Taiwans verschaffen möchte, besteigt am besten den im Osten der Metropole gelegenen Xiangshan oder Elephant Mountain, den wegen seiner charakteristischen Form so benannten Elefantenberg. Der ist immerhin 183 steil ansteigende Meter hoch, die man über mehr als 600 endlos scheinende Stufen überwindet – der Treppweg auf das Heidelberger Schloss ist ein Kinderspiel dagegen. Doch die Belohnung folgt auf dem Fuß: Ein sagenhafter Panoramablick auf das von Bergen gesäumte Hochhäusermeer Taipeis, dessen von brodelndem Verkehr erfüllten Straßen-

schluchten man hier oben, inmitten botanischer Vielfalt, weit entfernt scheint.

Einen ähnlichen Effekt bietet „Taipei 101“, das Wahrzeichen der Stadt: ein eleganter 509 Meter hoher Büroturm, der sich noch bis 2009 als das höchste Gebäude der Welt bezeichnen durfte. Die einem sich nach oben verjüngenden Bambusrohr nachempfundene Tragstruktur, mit der die Architekten gewissermaßen Anleihen an die Natur machten, kalkuliert die existenten Risiken von Naturgewalten – Erdbeben und Taifune – ebenso ein wie das sogenannte Tilgerpendel: eine gigantische Stahlkugel, die zwischen dem 88. und 92. Stockwerk an armdicken Stahlseilen aufgehängt ist.



Sie wirkt mit speziellen Dämpfungselementen den Schwingungen des Gebäudes entgegen. In den von Autos wie Motorrollern gleichermaßen beherrschten Straßen Taipeis stößt man immer wieder auf kleinere oder größere Tempel, die sich als willkommene Oasen der Ruhe und des Rückzugs anbieten. Im ältesten von ihnen, dem 254 Jahre alten Longshan-Tempel im Stadtbezirk Wanhua, kann sich das Auge gar nicht satt sehen an der bis in kleinste Details ausgearbeiteten prachtvollen Ornamentik und Farbensprache der Innenausstattung. Sinnliche Eindrücke ganz anderer Art empfängt man beim

Gang über einen der Nachtmärkte, auf denen man sich in kleinen Portionen durch die ganze Bandbreite der von Feinschmeckern geschätzten taiwanischen Küche futtern kann. Ein architektonischer Glanzpunkt ist das auf dem Yuanshan-Hügel in der Nähe des Keelung-Flusses im chinesischen Palast-Stil erbaute, mit seinen zinnoberroten Säulen und dem geschwungenen Dach märchenhaft anmutende Grand Hotel. Spontan möchte man es als eines der schönsten Hotels der Welt einordnen. Es wurde 1952 als repräsentatives Projekt der damals herrschenden Kuomintang-Regierung gebaut, deren Führer der 1975 gestorbene Chiang Kai-shek war. Dem Diktator wurde mitten in der City Taipeis ein pompöses Denkmal gesetzt. Erst seit 1996 wird Taiwan demokratisch regiert. *Text: ark*

*Fotos: Paulo da Silva-Krödel*

# Achter März kein Tag des Kommerz

Der Internationale Frauentag wurde erstmals im Interkulturellen Frauencafé gefeiert

Die Idee dazu, den Internationalen Frauentag im Interkulturellen Frauencafé im Emmertsgrund zu feiern, stammte aus dem letzten Jahr: Zwei Teilnehmerinnen der Treffen wollten den Frauentag wie in ihrem Heimatland Kasachstan mit Essen, Trinken und Musik feiern. Das fand allerdings noch nicht die Zustimmung aller Anwesenden, denn im Westen war das bisher nicht üblich. Im Osten dagegen, beispielsweise in der ehemaligen DDR, war der 8. März wie heute noch in 26 anderen kommunistisch geprägten Ländern und sogar in Berlin

(seit 2019) und Mecklenburg-Vorpommern (seit letztem Jahr) ein gesetzlicher Feiertag.

Wider Erwarten kamen dann aber doch so viele Frauen, dass die Stühle kaum ausreichten. Die Mehrzahl stammte aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion wie Armenien, Belarus, Burjatien, Kasachstan, Kirgistan und Russland.

Neben einigen Einheimischen waren aber auch Frauen aus Afghanistan, Chile und der Türkei anwesend und erzählten u.a. von der Tradition des Frauentags in ihren Herkunftsländern. Maria Voß-Merkel, die schon

seit vielen Jahren den Deutschunterricht für das Frauencafé anbietet, berichtete von der Geschichte des Internationalen Frauentags, zu der auch die Frauenbewegung in der BRD ab den 1970er Jahren gehört. Natürlich ging es dabei auch um ursprüngliche Forderungen wie das Frauenwahlrecht, das in Deutschland 1918 eingeführt wurde, und dazu passend um das diesjährige Motto des DGB: „Frauen wählen!“.

Bei der Landtagswahl 2021 wies der Emmertsgrund die geringste Wahlbeteiligung in ganz Heidelberg auf, und zwar mit nur 40,5

Prozent im Vergleich zu Neuenheim mit 76,2 Prozent. Daher durfte der Appell an die Frauen (die überwiegend die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen), am 9. Juni dieses Jahres zur Wahl des Europäischen Parlaments und des Heidelberger Gemeinderats zu gehen, nicht fehlen.

Auch wenn jede Frau am Ende der Feier eine Rose geschenkt bekam, wurde der Wunsch geäußert, der Internationale Frauentag möge seine Bedeutung nicht verlieren und nicht wie der Muttertag und Valentinstag zu einem Tag des Kommerzes werden. *Beate Steinel*

# Musik wie in den Clubs von New Orleans

Auftritt der Band Jazzhats im Emmertsgrunder HeidelBERG-Café – Dazu ein Menu wie in Louisiana

Allein die Fanbase füllte gefühlt schon den Großteil des Bergcafés im Emmertsgrund, das aus allen Nähten zu platzen drohte. Gemeint sind die Fans der Band Jazzhats, in der der Emmertsgrunder Werner Reith mit seiner E-Gitarre vertreten ist. Natürlich waren auch Nachbarn aus dem Stadtteil eigens seinetwegen gekommen. Und es hat sich gelohnt: Denn, so erzählte es Bandleader Jörg Baier (Konzertgitarre und Gesang): Die im vergangenen November zur Gruppe gestoßene Sängerin Yvonne Vukojevic habe mit ihrer „sensationellen Stimme“ als Gamechanger die Band „nach vorne katapultiert“. Das war auch dem Kontrabassisten Frank Litsch anzumerken, der schon 15 Jahre mit dem Chefkonzertiert.

Der Wunsch des Veranstalters „Cook your future“ mit Chefkoch Frank Nuscheler an der

Spitze ging in Erfüllung: Durch kulturelle Beiträge wolle er Caféhausatmosphäre erzeugen, hatte er eingangs das Konzept für das HeidelBERG-Café bekanntgegeben. Und nachdem das Licht gedimmt war, hörten sich Stücke wie „Fly me to the Moon“, „Cheek to Cheek“ oder „La vie en rose“ tatsächlich wie in einem der vielen Jazzclubs im eher europäischen angehauchten New Orleans an. Auch dort hat Nuscheler schon gekocht. Deshalb gab es an diesem Abend vom Büffet landestypisches Louisiana-Essen auf der Basis von schwarzen



Die männlichen Musiker tragen Hüte (v.l.): Werner Reith, Frank Litsch und Jörg Baier. Dazwischen Sängerin Yvonne Vukojevic. Foto: hhh

und roten Bohnen mit Reis oder „sweet potatoe“-Gratin, wahlweise mit oder ohne Schweinebäckchen. Dass die Zutaten zu seinen Speisen aus nachhaltiger Bewirtschaftung stammen, war

Nuscheler wichtig zu erwähnen: „Ahmed in der Küche und ich wissen noch, was im Essen drin ist. Das gibt's nicht nur in der Sterneküche, sondern auch hier im Emmertsgrund.“ wa

## Ein Pop Art-Künstler für alle

Vortrag über Keith Haring in der Reihe „Sonntagsmenschen“ im Hotel ISG

Jeder kennt die kleinen Männchen auf Tassen und T-Shirts. Kaum einer weiß, dass sie von Keith Haring stammen, einem der berühmtesten Pop Art-Künstler der 80er Jahre. In der Reihe „Sonntagsmenschen“ stellte die Kunsthistorikerin Yvonne Weber im Hotel ISG vor zahlreichen Zuhörern auf ihre gewohnte, lebendige

Art in einem hochinteressanten Vortrag Leben und Werk von Keith Haring vor. Behütet aufgewachsen in der amerikanischen Provinz erkannte der Vater schon früh die künstlerische Begabung. Über verschiedene Stationen kam Keith Haring schließlich nach New York, wo er mit zahlreichen Kreidezeichnungen auf schwarzen, für Werbung ungenutzten Flächen in den Metro-Bahnhöfen schnell einem großen Publikum bekannt wurde. Mit wenigen Linien schuf er eindrucksvolle, unverwechselbare Bilder, die erst auf den zweiten Blick ihre Bedeutung freigeben. An verschiedenen Orten auf der ganzen Welt gestaltete er riesige Wandgemälde, z.B. auch am Times Square in New York. Die Nähe seiner Werke zu Graffiti, zu Comics, zu Street Art ist unübersehbar. Künstler wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein und andere wurden seine Freunde.

Regelmäßige Clubbesuche, Drogen und das Bekenntnis zu seiner Homosexualität gehörten zu seinem Leben. Auch nachdem er große Berühmtheit in der Kunstszene erreicht hatte, war ihm die Nähe zu Menschen in der Öffentlichkeit außerhalb von Galerien wichtig. Seine Kunst sollte für alle Menschen zugänglich sein. Er hatte leider nur wenige Jahre Zeit für seine Kunst. Mit 38 Jahren starb er an Aids. Nicht nur Kunst gab es an diesem Sonntagvormittag im Hotel ISG. Nach dem spannenden Vortrag kündigte die neue Leiterin des Hotels ISG eine Premiere an. In Zukunft wird jeden Sonntag ein 3-Gänge-Menü für 19,90 Euro angeboten. Die ersten Zuhörer konnten das Menü nach dem Vortrag ausprobieren – und die Einladung zu einer weiteren Kunstvorstellung von Yvonne Weber folgt hoffentlich auch bald. jess

## Bergcafé

bietet Sprachkurse an

In einem Stadtteil mit mehr als 16000 Bürger:innen aus mehr als 100 Ländern sind Sprache und Kultur ein entscheidender Faktor für ein gelingendes Zusammenleben. Aus diesem Grund bietet das HeidelBERG-Café immer freitags ab 15.30 Uhr ein sogenanntes „Sprachcafé“ an, ein zwangloser Treffpunkt für alle, die in einer internationalen Gemeinschaft Kontakte knüpfen und die Bergstadtteile kennenlernen wollen. Auch Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder die Übersetzung oder Erläuterung von Behördenbeschreiben ist denkbar, ebenso eine Kinderbetreuung. Ehrenamtliche Mitarbeit im Café – mit den gesammelten Erfahrungen des Integrationsprojektes Cook Your Future – ist für Sprachcafé-Gäste möglich. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Weitere Informationen unter [bergcafe@cook-your-future.de](mailto:bergcafe@cook-your-future.de) (Tel. 0160 / 91 087 557). Chr.E.



Bildquelle: Freepik

# Literatur auf dem Boxberg kommt gut an

**Buchpremiere: Mecca Mall – Flanieren in Amman**

Was bedeutet Flanieren? „Flanieren ist ein Geisteszustand, langsames Umherströmen ohne bestimmte Absicht“. J.M. Hartmann liest am 22. Februar 2024 in der Ev. Lukasgemeinde auf dem Boxberg Texte aus seinem druckfrischen Buch. Als „naiver Deutscher“ reist er zum ersten Mal nach Amman, nach Jordanien, in ein arabisches Land. Bei seiner Lesung lässt er die zahlreichen Zuhörer an seinen „unreflektierten Eindrücken“ teilnehmen. Darf man Männern die Hände schütteln? Darf man angebotene Zigaretten ablehnen? Er erlebt Ambra, Oud, Totes Meersalz, Mandelmilch und Fußmassage im Hamam Al Pascha - Luxus zum Luxuspreis, Fahrten im Minibus mit schwarzverkleideten Fenstern. Die schwarzgerahmte Frontscheibe eröffnet einen Blick auf eine Welt im schwarzen Rahmen – ein „Burka-Bus“? Und er begegnet Menschen, die hier

im Gegensatz zu anderen Ländern fotografiert werden wollen. Die Texte im Buch und auch die Lesung werden begleitet von Schwarz-Weiß-Fotos des Fotografen und Grafikers Mircea Gutu. Sie zeigen Straßenzüge, Hinterhöfe, kubische Häuser mit Flachdächern als Terrassen, zum Trocknen von Trauben. Fotos und die Verbindung von arabischer Schrift und Architektur stellt Gutu nach der Pause zur Diskussion.

Untermalt wird die Lesung von arabischer Musik, die DJ Big Franky aus Düsseldorf zusammengestellt hat. Bei Gesprächen in der Pause können bei Sekt und Snacks die Eindrücke vertieft werden, Bücher erworben und signiert werden. Eingeladen zu dieser interessanten und spannenden Lesung hatte der Stadtteilverein Boxberg im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Literatur auf dem Boxberg“.

jess



Autor J.M. Hartmann bei seiner Lesung mit DJ Big Franky im Hintergrund  
Foto: Daniela Herbst

**Altern, Aufbruch, Anarchie – eine Reise in Gedichten**



Die Lesung in der Einbauküche

Foto: Cornelia Schwanke

Karma, Katzen, Krieg. The-matisch wurde einiges geboten am 20. Januar auf dem Boxberg. Der Titel der Lesung MIXTAPE war passend gewählt. Den Zuhörenden im vollgestopften Büro des Stadtteilvereins fiel es, durch die Fülle an Beobachtungen und Gedanken, die Mika Barton in Form von Gedichten und Kurzgeschichten vortrug, nicht schwer, sich in den sehr persönlichen Texten über seine Lebens-, Liebes- und Leidensgeschichte von den 90ern bis heute, wiederzufinden und sich von diesen Gefühlen durch den Abend tragen zu lassen.

Auf der A-Seite des MIXTAPES folgte man dem jungen identitätssuchenden Dichter durch trostlose Landschaften bis hin zu seiner Blütezeit, dem Beginn des Erwachsenwerdens. Dabei zogen sich wiederkehrend die Jahreszeiten durch diesen draußen doch bitterkalten Abend. Die Zuhörenden wurden von Gedichten wie „Novemberbruch“, „Eistage“ und „Engels-dreck“ mitgerissen und freuten

sich in den kuscheligen Stuhlreihen, mit einem Glas Rotwein und einem Stück Quiche in der Hand, teilhaben zu dürfen an der aufregenden Zeit als frisch gebackener Vater und der darauffolgenden Ernüchterung, nur noch ein Rad im Getriebe zu sein. Oder doch ein Holzschuh in der technischen Produktion?! Auch die kritische Auseinandersetzung mit tagespolitischen Themen scheute der Künstler nicht.

Aber bevor es dann doch zu nachdenklich wurde, überließ Mika Barton seinen Mitwirkenden die Bühne bzw. die Einbauküche, die an dem Abend als Kulisse herhielt. Es wurde zu Ohrwurmpotentialliedern von Joachim Coch geklatscht, zu Beatbox-Jörg gejoht und mit Laura Barton, die ihre Seele à la Faust dem Teufel darbot, gegruselt. Auf der B-Seite fanden dann auch Elfen, Trolle und Katzen ihre thematische Lücke an diesem sehr abwechslungsreichen und kurzweiligen Abend.

Cornelia Schwanke

## Eine Stadt schreibt – Kreative Kurzgeschichten gesucht

Die Stadt Heidelberg hat den Wettbewerb „Eine Stadt schreibt“ gestartet. Es geht um Kurzgeschichten, die vom Leben erzählen. Wichtige Vorgabe: Die Geschichte muss einen Bezug zu Heidelberg haben. Heidelberg kann ein Handlungsort sein, muss es aber nicht. Teilnehmen können alle, die schreiben oder sich angesprochen fühlen. Voraussetzungen

sind ein Wohnsitz oder eine Arbeitsstelle in Heidelberg bzw. in Heidelberg zur Schule zu gehen oder zu studieren. Alle Teilnehmenden können jeweils nur eine Geschichte einreichen.

Der Text im pdf-Format darf maximal 6.000 Zeichen inklusive Leerzeichen lang sein, soll in Arial 12pt und mit einem Zeilenabstand von 1,5 formatiert sein. Einsendeschluss: 31. Juli 24

Die Kurzgeschichten werden anonymisiert einer unabhängigen Jury vorgelegt. Jurymitglied ist u.a. Manfred Metzner. Preisgeld für den 1. Platz: 1.000 Euro. Die Zweit- bis Zehntplatzierten erhalten ebenfalls Preisgelder. Alle Teilnahmebedingungen, weitere Informationen sowie die digitale Programm-broschüre zum Jubiläumsjahr unter [www.cityofliterature.de](http://www.cityofliterature.de) M.B./wa



# Frauen, die rebellierten

## Eine Plakatausstellung im Augustinum

Pünktlich zum Weltfrauentag 2024 hängt im Foyer der Augustinum-Seniorenresidenz eine neue Ausstellung über berühmte und weniger bekannte Kämpferinnen für eine bessere Gesellschaft.

Mädchen und Frauen haben in allen Epochen die Welt verändert. Manche haben es in Geschichts-

bücher geschafft, andere sind weitgehend unbekannt. Die Ausstellung „Rebellinnen“ stellt 30 Frauen aus dem deutschsprachigen Raum vor, die für ihre Überzeugungen und Rechte kämpften, die Gesellschaft prägten und sie ein Stück besser machen wollten. Ihre Geschichten erzählen von stillem Widerstand und lauter Rebellion, mutigen Taten, ungewöhnlichen Entscheidungen, Unangepasstheit und Willensstärke. M.H.

Die Plakatausstellung wurde vom Evangelischen Presseverband Bayern zusammengestellt und ist bis Mitte Mai im Augustinum, Jasperstr. 2, zu sehen.



Bildverweis: Evangelischer Presseverband Bayern

# Gesundes Kochen

## Emmertsgrunder Jugendcafé mit neuer Küche

Im Jugendcafé des „Harlem“ in der Emmertsgrundpassage wurde eine brandneue Küche (Foto: Janik Grill) installiert.

Die Küche ist nicht nur funktional, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Sie ermöglicht es, eine Vielzahl von Kochangeboten zu organisieren, darunter auch interkulturelle Kochevents!

Im Zuge der Küchenrenovierung wurde auch eine Wasser- und Abwasserleitung in den

Raum verlegt. Dadurch ist es nicht mehr nötig, zum Spülen und Händewaschen den Raum zu wechseln. Außerdem wurde die Jungentoilette renoviert und eine neue Toilette eingebaut.

Die neue Küche bietet gegenüber der alten erhebliche Vorteile: Sie hat eine größere Arbeitsfläche und schafft gleichzeitig mehr Platz im Gemeinschaftsraum für weitere kreative Aktivitäten. Gemeinsam mit den BesucherInnen wurde die Küche gestaltet. Der Fokus lag auf Themen wie gesunde Ernährung und nachhaltiges Kochen. Auch das wöchentliche Kochangebot profitiert von der voll funktionsfähigen Küche mit allen Anschlüssen und Elektrogeräten. Helfer waren Sascha Koepke, Philipp Heede und Baris Kertik.

Mattis Wacker



# Em-Box- Fragebogen

## Eine Emmertsgrunderin mit der Kraft des Drachens

Die promovierte Journalistin und Buchautorin Magali Nieradka-Steiner (Foto: zg) ist im Vorstand der Goethe-Gesellschaft, Mitglied im Bürgerverein TES und im Elternbeirat der Grundschule, wo sie u.a. Mitmachlesungen veranstaltet (s. S. 27). Hier ihre Antworten zum nicht ganz ernst gemeinten Em-Box-Fragebogen:

Wie lange leben Sie schon hier bei uns auf dem Berg?

Seit November 2012.

Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf?

Im Emmertsgrund in den Weinbergen mit Blick in die Pfalz. Ansonsten in Frankreich am Mittelmeer mit den Bergen im Rücken.

Was sind Ihre Hobbys?

Lesen, schreiben und schwimmen.

Ihre Lieblingsesspeise?

Fisch mit Spinat.

Ihr Lieblingsbuch?

Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ und Klaus Manns „Mephisto“.

Spielen Sie ein Instrument?



Magali Nieradka-Steiner Foto:zg

Leider nein.

Wenn Sie die Wahl hätten, welches Tier wären Sie gern und warum?

Im chinesischen Horoskop bin ich Drache. Diese stecken voller Energie und sind immer unterwegs. Das passt.

Und als Blume?

Eine grüne Rose. „Every rose has its thorn ...“

Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die?

Gesundheit. Frieden. Und mehr Zeit zum Schreiben und Reisen.

# Erzählcafé

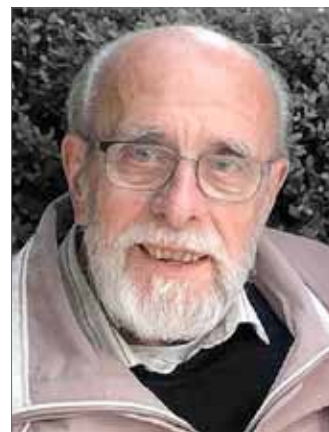
## Hans Gercke im Gespräch mit Enno Krüger

Thema im nächsten Erzählcafé ist der persönliche Werdegang von Prof. Hans Gercke (Foto: zg). Er ist Dozent für Kunst an der Pädagogischen Hochschule. Als Mitarbeiter im Feuilleton der RNZ und Direktor des Heidelberger Kunstvereins von

1970 bis 2006 hat er zeitgenössische Kunst vermittelt. In den letzten Jahren machte der Autor von Fachbüchern sich einen Namen als Experte für Kirchenbau und -ausstattung. Das aktuelle kulturelle Geschehen verfolgt er mit großem Interesse.

Initiator und Moderator des Erzählcafés ist Enno Krüger, Mitglied im Vorstand des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg. Der Kulturkreis als Veranstalter der Reihe „Erzählcafé“ war bereits 2002 noch unter Gerckes Leitung in dessen großer Ausstellung „Der Berg“ mit einem in den Bergstadtteilen hergestellten Film vertreten.

Ort: HeidelBERGcafé im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1 (Linie 29 und 33, Haltestelle Forum). Zeit: 23. April, 16:30 bis 18:00. Der Eintritt ist frei. E.K.



# Damen mit Hund

## Beim Spaziergang mit Zwei- und Vierbeinern

Beim Spazierengehen erkennt man sich – wenn der Hund dabei ist. Den sieht man zuerst: „Da kommt Frau Benji!“ Eigentlich heißt Frau Benji Agnes Jakob und lebt seit 1987 auf dem Emmertsgrund. Aber auch Benji ist schon 15 und bekannt „wie ein bunter Hund“. Alle mögen ihn, er liebt Kinder und lässt sich gerne streicheln.

Begleitet werden die beiden heute von Bobby, Jutta Schwebler, Anita Geis, Luci, Linda Strauch und Kira. Die Gruppe ist häufig zusammen unterwegs. Täglich fast zwei Stunden sind sie an der frischen Höhenluft im Wald und im Weinberg, erzählt Jutta Schwebler, die mit ihren Hunden schon seit 50 Jahren im Emmertsgrund lebt.

Für die Tiere wie für die Men-

schen ist das hier ein Stück Lebensqualität, ohne große Anreise, raus in die Natur, meint Anita Geis. Viel Auslauf für die Tiere, auch wenn sie meist an der „langen Leine“ laufen, um Überraschungen zu vermeiden.

Durch die Hunde hat man schnell Kontakt: Andere Hunde kommen entgegen und beschnüffeln sich, während ihre Menschen ins Gespräch kommen.

Streitigkeiten gibt es so gut wie nie. Die erfahrenen Hundehalter geben die richtigen Informationen und Signale, und die noch nicht so erfahrenen verhalten sich vorsichtig. Lässt man sich nieder auf einer Bank, kommen oft Spaziergänger dazu und las-



Hundeführerinnen von links nach rechts: Agnes Jakob, Luci, Benji, Bobby, Anita Geis, Jutta Schwebler, Linda Strauch, Kira  
Foto: Peter Hammacher

sen sich neben der Gruppe nieder; so auch Bewohner aus dem Augustinum. Viele dort hatten selbst Haustiere und freuen sich über den (Streichel-)Kontakt. Es gibt immer etwas zu erzählen. Etwa von Luci. Agnes Jakob hat sie in Rumänien gefunden. Sie

war eine von drei Welpen ohne Mutter. Nur Luci, die kleine weiße Pudeldame, konnte gerettet werden und ist seit elf Jahren Emmertsgrunder Bürgerin.

Mehr zum Thema Vier- und Zweibeiner in der Juli-Ausgabe der Em-Box.  
hamm

# Beim Wintervarieté

## Die Gewinnerin des Em-Box-Preisrätsels berichtet

Mit strahlenden Augen berichtete die Gewinnerin des letzten Em-Box-Preisrätsels vom Besuch des Wintervarietés, für das sie zwei Karten im Wert von je 119 Euro gewonnen hatte: „Das war so schön! Wir haben uns so gefreut.“

Denn weil ihre zehnjährige Tochter Nagia als Glücksfee ausgerechnet den Namen ihrer Mama Rebecca Bamberger aus der „Lostrommel“ gezogen hatte, durfte sie sie trotz ihres

jugendlichen Alters begleiten. Von halb acht bis Mitternacht ging die Show. Die Cousine holte sie danach ab. „Nagia hat sich zuhause nur noch den Schlafanzug angezogen und war sofort weg“, erzählt die Mutter.

Was ihnen am besten gefallen hat? Nagia konnte sich kaum halten vor Lachen über einen Mann im Schottenrock, der als Clown auftrat, während sich Rebecca nicht sattsehen konnte an den glitzernden Federkostümen der Showgirls und deren Tanzauftritten. Auch die Gesellschaft am Tisch war sehr freundlich und angenehm, man habe sich beim Essen gut unterhalten, erzählt die Mutter. Das Dinner, für Nagia vegetarisch, schmeckte beiden ausgezeichnet.

Besonders berührt waren sie auch vom zweimaligen Auftritt des Heidelberger Klinikclowns, der für Spenden warb und dafür rote Clownsnasen verkaufte. Weil Nagia und ihre Mutter am letzten Tag des Wintervarietés dort waren, erfuhren sie, dass sich während der gesamter Öffnungszeit fast 30 000 Euro an Spenden angesammelt hatten.

wa



Für einen guten Zweck hatte Mutter Rebecca eine Clownsnase erstanden, die Tochter Nagia gleich ausprobierte. Foto: R.B.

# Ihre Meinung ist gefragt

## Deutschkurs für alle auf dem Emmertsgrund?

Liebe Emmertsgrunder\*innen, das Stadtteilmanagement möchte wissen, ob Interesse an einem allgemeinen kostenfreien Deutschkurs im Stadtteil besteht. Bisher gibt es den Unterricht nur als Angebot für Frauen. Soll es das Angebot in der Zukunft für

alle Geschlechter geben?

Hierfür wurde eine Umfrage in den Sozialen Medien gestartet. Abstimmen kann man unter: [www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund](https://www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund) oder [www.instagram.com/hdememertsgrund/](https://www.instagram.com/hdememertsgrund/)



# Wohnen und Leben

## Absichtserklärung zur Entwicklung des Boxbergs

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sowie VertreterInnen der Wohnungswirtschaft (GGH, Baugenossenschaft Neu Heidelberg, Wohnungsbaugenossenschaft FLÜWO und Wohnungseigentümergeinschaft des Idunacenters) unterzeichneten eine Absichtserklärung für eine enge

Zusammenarbeit, um das Wohnen und Leben auf dem Boxberg weiter aufzuwerten. „Wir setzen hier gemeinsam ein starkes Zeichen – für den Boxberg und die rund 4.200 Menschen, die dort leben. Wir wollen den Stadtteil voranbringen – in punkto Wohnen, Leben und Klimaschutz“, sagt OB Würzner.  
PM HD



Bestattungshaus  
Heidelberg  
KURZ  
FEUERSTEIN



Wir beraten Sie persönlich  
06221 13120



Fachberaterin Nicole Gundt unterstützt  
Sie in schwierigen Zeiten.



Organisation  
der Bestattung



Bestattungs-  
vorsorge



persönliche  
Abschiednahme

*Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.*

Bestattungshaus Kurz Feuerstein GmbH, Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg



Für dein schönstes Lächeln



MVZ Heidelberg Süd GmbH

## Zahnarztpraxis am Boxberg

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**  
& Zahnärztin **Frau Kavi Bamarni**

- alle Kassen -

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

**Tel. 06221 - 383630**

**Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr**

barrierefreier Praxiszugang mit Parkplätzen

Konservierende, prothetische, ästhetische und  
Interdisziplinäre Behandlung, Parodontologie,  
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene auch  
Invisalign, Endodontie, Implantatprothetik, Bleaching

**Hausärztliche Versorgung**  
nach Terminvereinbarung

- alle Kassen -

**Dr. Liliane Ertl, Tel. 380018**



150  
JAHRE  
GEMEINSAM  
FÜR MORGEN



HEIDELBERGER  
VOLKSBANK

# GEMEINSAM FÜR MORGEN

Die Kraft der Gemeinschaft ist und bleibt das feste Fundament der Heidelberger Volksbank. Gestärkt von unserer Herkunft und Tradition, gestalten wir Veränderungen für eine erfolgreiche Zukunft. Und bleiben – bei allem Wandel – ein verlässlicher, stabiler Partner.

**Danke für Ihr Vertrauen – wir freuen uns auf ein kraftvolles Jubiläumsjahr mit unseren Mitgliedern, Kunden und Partnern!**



06221 514-0 | info@heidelberger-volksbank.de | www.heidelberger-volksbank.de






**Boxberg Apotheke**  
Inh.: Martina Staupendahl

Schön für den Sommer

**10% Rabatt**  
auf alle Kosmetikartikel

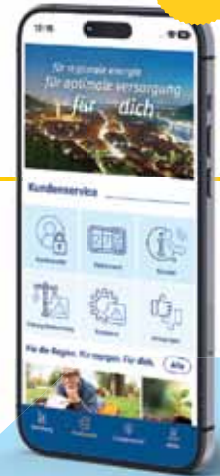
Gültig: **bis 15. Juni 2024**  
bei Vorlage dieses Coupons  
Boxberg Apotheke | Boxberggring 16 | 69126 Heidelberg

Boxberggring 16  
69126 Heidelberg Mo - Fr 8:30 - 13:00  
Tel.: 06221/383890 15:00 - 18:30  
Fax: 06221/381783 Sa 8:30 - 13:00



**App sofort:**  
Neuer Look,  
neue Funktionen.

NEU



Die neue »für dich« App mit praktischen Funktionen wie zum Beispiel dem **Online-Kauf von Schwimmbad-Tickets** oder dem **Parkplatz-verfügbarkeits-Check** in unseren fünf Parkhäusern.



Jetzt herunterladen!  
[www.swhd.de/fuerdich](http://www.swhd.de/fuerdich)



stadtwerke  
heidelberg

## Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

**Wir ermitteln Ihnen kostenfrei und unverbindlich den aktuellen Wert Ihrer Immobilie.**

Einfach einen Termin unter 06221 5110 vereinbaren. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Eine Checkliste, welche Unterlagen Sie für die Bewertung Ihrer Immobilie benötigen, finden Sie unter: [www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung](http://www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung)

Ulrich Scharndke  
Immobilienberater Büro Rohrbach



Immobilien-Bewertungstag  
am Donnerstag, 25.04.2024,  
in Ihrer Filiale Rohrbach.  
Jetzt telefonisch anmelden!



Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse  
Heidelberg**

# „Band des Friedens“

## Frauen auf dem Berg feierten den Weltgebetstag

Unter dem Motto „Band des Friedens“ versammelten sich in diesem Jahr wieder Frauen aus den Bergstadtteilen am ersten Freitag im März zum Gottesdienst am Weltgebetstag. Die von einem ökumenischen Team gestaltete Feier fand im Gemeindezentrum der evangelischen Lukaskirche statt. Eines der Ziele der weltweiten ökumenischen Weltgebetstags-

bewegung ist es, jeweils die Stimmen von Frauen aus einem bestimmten Land hörbar zu machen. Die Liturgie für 2024 war von palästinensischen Christinnen ausgearbeitet worden; die Entscheidung dazu war bereits 2017 gefallen. Durch die Anschläge vom 7. Oktober 2023 war die Stimmung im Vorfeld brisant. Es gab viele Diskussionen, und das deutsche Weltgebetstags-Komitee gab eine überarbeitete Fassung der Liturgie, die neben der palästinensischen Perspektive auch die bleibende Verbundenheit mit dem jüdischen Glauben in den Mittelpunkt stellte.

Am Ende war die Feier auf dem Berg wie an vielen anderen Orten weltweit ein Gebet für den Frieden zwischen den Völkern. Durch den Gottesdienst zog sich das Motiv des Olivenbaums, der durch seine Widerstandsfähigkeit ein Symbol der Hoffnung ist.



Die Installation Foto: Gerlinde Franz

C. S.

# Kunterbunt wie Pipi L.

## Ökumenische Mitmachkirche zieht viele Familien an

Anfang März startete die erste „Kirche Kunterbunt“ auf dem Berg, eine Mitmachkirche für Jung und Alt, wild und frech und wundervoll, eine Kirche, wie sie auch Pipi Langstrumpf gefallen würde.

Eine ökumenische Initiative von Christen aus unterschiedlichen Gemeinden hatte ein buntes Programm rund um das Thema „Wunderbar gemacht“ vorbereitet. Ca. 20 Familien hatten sich einladen lassen. Große und Kleine hatten viel Spaß beim Singen, Hüpfen, Kreativ-Sein, Experimentieren, Gestalten und Ausprobieren. An verschiedenen Stationen wurden unter anderem Handabdrücke in Gips verewigt, Spiegel(rahmen) designt, ein Parkour gemeistert und Namenbuttons oder eine Schatzkiste, in der man sich spiegeln konnte, installiert (Foto: Ann-Christin Hohaus).



man sich daran, dass jeder einzelne Mensch ganz wunderbar gemacht ist, mit seinen unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten.

Am Samstag, dem 4. Mai, findet ab 14.30 Uhr vor und in St. Paul die nächste „Kirche Kunterbunt“ statt. Passend zur Boxberger Wasserwoche geht es um das Thema „Wunder Wasser“. Alle sind eingeladen, bei der Vorbereitung am 15.4. um 19:00 Uhr in St. Paul dabei zu sein.

Weitere Informationen unter <https://lukas.ekihd.de>, [www.kirche-kunterbunt.de](http://www.kirche-kunterbunt.de) oder bei der Diakonin der evangelischen Lukaskirche.

Anne Seiler / Erika Dietz

### Gottesdienste der Lukaskirche April bis Juni 2024

Sonntag	21.4.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	28.4.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Samstag	4.5.	14:30	Kirche Kunterbunt in St. Paul
Sonntag	5.5.	10:30	Gottesdienst mit Konfirmation im Gemeindezentrum
Himmelfahrt	9.5.	10:30	Gottesdienst auf der Terrasse des Gemeindezentrums
Sonntag	12.5.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Pfingstsonntag	19.5.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Pfingstmontag	20.5.	11:00	Ökumenischer Gottesdienst der Gemeinden im Heidelberger Süden vor St. Paul
Sonntag	26.5.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	2.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	9.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	16.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm
Sonntag	23.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	30.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum

Jeden Sonntag um 10 Uhr finden Gottesdienste in der Simeonkapelle im Augustinum statt.

Regelmäßig finden auch Gottesdienste für die BewohnerInnen des Louise-Ebert-Hauses statt. Siehe die Aushänge im Haus.

# Kommunion in St. Paul



Neun Mädchen aus den Bergstadtteilen, Kayla, Sunny, Clara, Emmanuelle, Samira, Emily, Zosia, Nicole und Elly (v.l.) haben am Weissen Sonntag zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Schönstes Sommerwetter empfing sie, als sie nach dem feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Chinedu Nweke und Diakon Ralf Rotter aus der Sankt Paul-Kirche heraustraten. Foto: Sylvia Würth



## Em-Box vor dem Aus?

**Frust nach dem Neujahrsfest kommt bei der Stadt an**

Nachwuchssorgen bei der Stadtteilzeitung für Emmerstgrund und Boxberg, Em-Box, brachten Redaktionsleiterin Karin Weinmann-Abel und Layouter Hans Hippelein auf die Idee, mit einem Stand am Neujahrsfest der Stadt Heidelberg auf dem Marlene Dietrich-Platz teilzunehmen.

Seit über 27 Jahren arbeitet das Ehepaar, die Deutschlehrerin am Gymnasium und der Physiker am Max-Planck-Institut, beide inzwischen im Ruhestand, ehrenamtlich an dem Blatt, unterstützt von sechs weiteren Redaktionsmitgliedern und zahlreichen Bürger:innen und Einrichtungen in den Bergstadtteilen, die ihnen vierteljährlich Texte und Fotos zukommen lassen.

Das Problem mit ehrenamtlichem Nachwuchs bzw. eine vielleicht doch notwendig werdende Finanzierung konnte jedoch auch beim Neujahrsfest nicht gelöst werden, ebenso wenig wie bei vorangegangenen Versuchen in den Stadtteilen selbst.

So klagte man dem Initiator der Em-Box zu Zeiten von OB Beate Weber, dem Stadtverwaltungsdirektor Rudi Lerche, heute ebenfalls im Ruhestand, sein Leid. Der wiederum wandte sich an seinen Nachfolger Bernd Köster. Zu ihrer großen Freude erhielt die Redaktion einige Wochen später eine Einladung zu einem Gespräch mit der Stadtverwaltung. Die Juli-Ausgabe des Blattes wird über das Ergebnis berichten. *embox*



Mit einer von Galeria Kaufhof geliehenen Schaufensterpuppe und einem Pandabär machten Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein an einem Stand beim Neujahrsfest der Stadt darauf aufmerksam, dass die Em-Box Gefahr läuft, eingestellt zu werden. Foto: Philipp Triebel

## Integrative Kraft

**Viel Dankbarkeit beim Jahresempfang des TBR**



Als Ehrenvorsitzende des Rohrbacher Turnerbundes freute sich Bianca Flock (vorne rechts) sehr darüber, wieviele Ehrengäste, zu ehrende Vereinsmitglieder und auch Vorstandsaktive die Einladung zum Jahresempfang des Traditionsvereins angenommen hatten. Foto: pop

Der Einladung des Turnerbundes Rohrbach (TBR) Ende Februar ins Clubhaus „Delphi“ auf dem Boxberg folgten zahlreiche Vereinsvertreter, Ehrenmitglieder und Personen des öffentlichen Lebens. Die TBR-Ehrenvorsitzende Bianca Flock begrüßte die Gästeschar mit einer launig-kritischen Rede, ehe die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Michael Kraft und Andreas Horsch im Programm fortführten.

Die Stadt Heidelberg wie auch der Sportkreis Heidelberg und der Stadtteilverein Rohrbach sprachen Grußworte, wobei der Turnerbund insbesondere als Bewahrer, Gestalter und integrative Kraft gelobt wurde.

Hervorgehoben wurde zudem, dass die Sanierung des Kunstrasenfeldes auf dem Boxberg ihrer Fertigstellung entgegensteht; hierzu hatte die Stadt Heidelberg ihr Säckel weit geöffnet und die zukunftsorientierte Investition ermöglicht. In dieser Hinsicht ging auch ein besonderer Dank an die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats.

Im Rahmen einiger Ehrungen ging der Ehrenkrug des Vereins 2024 an Jürgen Schröpfer, den langjährigen Wächter über die TBR-Homepage. Bei geselligen Gesprächen, einem kleinen Imbiss sowie geistigen Getränken klang die wieder einmal gelungene Veranstaltung aus. *mho*

## Von KI über Kriminalfall bis hin zu Chorsingen

**Auf der Jahreshauptversammlung des Kulturkreises machen Mitglieder interessante Programmorschläge**

Kulturkreismitglied Prof. Christoph Cremer wird in einem Vortrag zum Thema „Der künstliche Mensch“ seine im Bergcafé begonnene Reihe zur Künstlichen Intelligenz, KI, fortsetzen. Das jedenfalls wünschten sich die Gäste bei der Jahreshauptversammlung des Kulturkreises. Auch Ehefrau Dr. Letizia Mancino-Cremer, Vorsitzende der Heidelberger Goethe-Gesell-

schaft, wird wieder an einem Programmpunkt beteiligt sein: Da wird es beim Weingut Bauer auf dem Dachsbuckel um Ermittlungen im Fall Werther (nach Goethes Novelle „Die Leiden des jungen Werther“) durch den Emmertsgrunder Polizeihauptkommissar a.D., Georg Jelen, zum Tod des Liebestrunkenen gehen. Anschließend wird aus Thomas Manns „Lotte in Weimar“ gelesen. Um

Anmeldung sowie um Spenden bei freiem Eintritt am Samstag, 15. Juni, um 19:00, wird gebeten unter [letizia.mancino@gmx.de](mailto:letizia.mancino@gmx.de) oder Tel. 381847.

Vorschläge für Veranstaltungen aus der Mitgliederschar waren weiterhin, den Gerontologen Prof. Andreas Kruse zu bitten, wieder ein Klavierkonzert zu geben. Auch die Gründung eines „Ich kann nicht singen“-Chors wurde angeregt (s. S. 29).

Der Vorstand des Kulturkreises mit seinem Vorsitzenden Dr. Ansgar Hofmann wurde entlastet, hatte er doch solide gewirtschaftet, Altbewährtes beibehalten und sich als gut vernetzt bewährt, weshalb er auch am „Kultursommer“ im Stadtteil (s. S. 3) beteiligt sein wird. So blieb bei den Wahlen der alte Vorstand erhalten, während als neue Beirätin Gisela Beumer dazustieß. *wa*

# Gesund bleiben

„Sport im Park“ findet auch wieder am Berg statt

Die Stadt Heidelberg finanziert ein Sportprogramm, an dem alle unverbindlich und kostenlos teilnehmen können. So bietet der Turnerbund 1889 Rohrbach auch in der vierten „Sport im Park“ – Saison wieder seinen Kurs „Entspannt am Berg - Yin Yoga und Qi-Gong“ für Menschen aller Altersgruppen an. Den Kurs leitet Cornelia Matheyka oberhalb der „Kinderbaustelle“, Otto-Hahn-Straße 15-17, im Emmertsgrund (Koordinaten 49.369080, 8.707750). Start ist am 2. Mai von 17.30 bis 18.30 Uhr und dann immer donnerstags bis 26. September. In seinem zweiten Jahr bei „Sport im Park“ bietet der Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg zwei Kurse an: Erstens: „Nordic-Walking im Stadt-

wald. Treffpunkt am Parkplatz ISG-Hotel, Im Eichwald 19. Miriam Acevedo-Fiebig schult vor allem für Anfänger die Lauftechnik mit Stockeinsatz. Dabei wird die Ausdauer und somit das Herz-Kreislauf-System bei mittlerer Intensität trainiert, Dehnungs- und Beweglichkeitsübungen inklusive. Immer montags, ab 29. April bis 23. September von 15.30 bis ca. 16.30 Uhr.

Zweitens: ein Kurs mittlerer Intensität für Ausdauer und Beweglichkeit von jungen und älteren Erwachsenen. Leiterin ist Monika Kindler. Beginn ist am 30. April von 17.45 bis 18.45 Uhr, dann immer dienstags bis 24. September. Treffpunkt ist am Forum 1 vor dem HeidelBERG-Café im Emmertsgrund. *PM HD/wa*



Sport im Park im Fackelschein

Bildrechte: Stadt Mannheim



## Abenteuer Turnhalle

Turnerbund Rohrbach richtete Fortbildungsreihe aus

Die jährliche Sportreihe „Abenteuer Turnhalle“ wurde dieses Jahr vom Turnerbund Rohrbach mit der Turnerjugend des Turngaus Heidelberg ausgerichtet. Dabei geht es um Fortbildung für Engagierte im Eltern-, Kind- und Kleinkindturnen. Mit fast 40 Teilnehmer\*innen, die sich in der Sporthalle der Waldpark-schule einfanden, war der Kurs gut besucht (Foto: Julia Fischer). In vier verschiedenen Arbeitskreisen konnten die Übungsleiter\*innen neue Ideen und vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sammeln. Mit Sportgeräten wie Bällen, Reifen, Schwungtüchern und mit Zirkuskünsten am Trapez und beim Balancieren sowie beim Hüpfen und Springen konnten Übungsleiter\*innen, Erzieher\*innen, Lehrer\*innen

im Rahmen der Fortbildung zahlreiche Anregungen für gesunde und attraktive Sportübungen mitnehmen. Solche Bewegungserfahrungen sind Voraussetzungen für eine gesunde körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern. Während der Pausen wurden die Teilnehmer\*innen und Ausbilder\*innen durch den TBR, unterstützt vom Stadtteilverein Boxberg, mit Kulinarischem versorgt. Die Abteilungsleitung der Turnabteilung, Julia Fischer, hatte dabei die Organisation für die Verpflegung und die Bereitstellung der Geräte inne und somit für alle Teilnehmenden einen intensiven und erfahrungsreichen Samstag gestaltet. Die Fortbildung endete mit Arbeitskreisen für die älteren Kinder. *Michael Barton*

# Brettspiel Dame mit erweitertem Angebot

Im Emmertgrund trainiert die größte Damespiel-Gruppe Deutschlands – Nachdenken über eine Bundesliga

Seit nunmehr sechs Jahren gibt es im Emmertsgrund eine Damespiel-Gruppe. Sieben bis acht Spieler trainieren regelmäßig das traditionsreiche Brettspiel. In Deutschland ist diese die größte Spielgemeinschaft.

So trainieren in Köln, Dortmund, Korbach oder Berlin meistens nur drei bis vier Personen Dame. Gäbe es wie beim Schach einen Ligaspielbetrieb, dann würden die Emmerts-

grunder in der Bundesliga spielen. Bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft im September in Korbach wird tatsächlich über die Gründung einer Dame-Bundesliga nachgedacht. Diesen Gedanken verfolgt auch Thomas Hehn, der die Emmertsgrunder trainiert.

Das Team vom Emmertsgrund, so Hehn, würde dann gegen Mannschaften aus Berlin, Düsseldorf, Leverkusen, Korbach und Dortmund spielen. Sechs

Mannschaften würden in der Bundesliga spielen. Mit ihm, dem Fünften der Deutschen Rangliste, und Michael Nowak, Zehnter der deutschen Rangliste, sind zwei Emmertsgrunder unter den zehn besten deutschen Spielern.

Die zwei Heimspiele im Jahr würde man im Treff 22 oder im Bürgerhaus bestreiten, und man könnte viel Werbung für dieses Spiel betreiben, meint Hehn. Im Jahr 2025 ist eine erste Deutsche

Meisterschaft in Blitz-Dame im Emmertsgrund geplant.

Die Damespiel-Gruppe möchte ihr Angebot erweitern. Sie sucht Spieler, die auch internationale, russische Dame oder türkische Dame spielen können. Bei Interesse unter Telefon 330340 im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund melden. Dort trifft sich die Damespiel-Gruppe jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. Es kann auch Schach trainiert werden. *TH*

## Lego-Stadt gebaut

Ferienprogramm der SMARTYES begeisterte Kinder

Eine Stadt aus 400.000 Lego-Steinen - in den Faschingsferien wurde dieser Traum Realität. Mit Unterstützung des Kids-Teams Karlsruhe organisierten die Smartyes ein Ferienprogramm, bei dem der Kreativität keine Grenzen gesetzt wurden. Vom 15.-18. Februar kamen rund 60 Kinder zwischen sechs und elf Jahren zusammen,



Kinder bauen an der Lego-Stadt.

Foto: Annika Markovski

um gemeinsam an einer riesigen Lego-Stadt zu bauen. Inspiriert wurden sie dabei von ihrer eigenen Fantasie, Bauvorlagen gab es nicht. So fanden sich in der Stadt natürlich Häuser und Villen, aber beispielsweise auch eine Schule, ein Fußballstadion, eine Ritterburg, Geschäfte, Hotels und Nationalparks. Die Energieversorgung lieferte ein Lego-Atomkraftwerk.

Nicht nur die Kinder ließen sich für das Bauen begeistern. Am Samstagabend durften auch Eltern an der Stadt arbeiten und fügten so das ein oder andere Detail hinzu. Passend zum Thema erzählte eine Mitarbeiterin jeden Tag einen Teil der biblischen Geschichte von Nehemia, der ebenfalls eine Stadtmauer wieder aufbaute und dabei auf Gottes Hilfe vertraute. Am Sonntag wurde die Stadt dann feierlich eröffnet und das Projekt klang bei Kuchen und Kaffee gemütlich aus. Annika Markovski

## Freude an Menschen

Mitarbeiterin im Stadtteilmanagement stellt sich vor

Seit Anfang 2021 lebe ich mit meinem Ehemann und meiner kleinen Tochter auf dem Emmertsgrund. Ich zog 2013 von Ungarn zunächst für einige Jahre nach Mannheim, bevor ich mich entschloss, in meine Lieblingsstadt Heidelberg zu ziehen. Ich war über zwanzig Jahre in den unterschiedlichen Bereichen des Marketings tätig, aber ich habe einfach gemerkt, dass ich mich gerne mit Kindern beschäftige. Ich habe mich deshalb sehr gefreut, als ich im Medienzentrum des Emmertsgrundes die Möglichkeit bekam, Mitarbeiterin zu werden.

Es macht mir große Freude, mit Menschen für Menschen und auch für Kinder zu arbeiten. Neben meinen Hauptaufgaben leite ich gerne saisonale Bastelangebote für Kinder im Medienzentrum. Ich führe ein sportliches Leben und bin eine leidenschaftliche Frau des Zumba-Tanzes.



Die Zumbatänzerin beim Sommerfest

Foto: Balazs Terpak

Regelmäßig leite ich Zumba in einer Eltern-Kind Gruppe. Weiterhin biete ich regelmäßig Eltern-Kind-Turnen in der Emmertsgrunder Sporthalle an. Auch beim Seniorenherbst-Fest gab es eine Vorstellung. Auf Grund der vielen Nachfragen zum Zumba-Tanz plane ich, in diesem Jahr einen Mutter-Kind-Tanzclub aufzubauen. Hajnal Orvos

## Klassische Literatur muss nicht langweilig sein

Thema der Mitmachlesung für Kinder im Medienzentrum: Johann Wolfgang von Goethes „Osterspaziergang“

Dass große Literatur nicht nur etwas für Erwachsene ist, sondern auch durchaus für Jüngere interessant sein kann, beweist die Heidelberger Goethe-Gesellschaft mit ihrer zum Emmertsgrund-Jubiläumsjahr gestarteten Lesereihe „Goethe für Kinder“. Nach der Ballade „Der Zauberlehrling“ (April 2023) und dem Drama „Götz von Berlichingen“ (Oktober 2023) stand nun am Welttag der Poesie (21. März) „Osterspaziergang“ aus Johann Wolfgang von Goethes berühmtesten Werk „Faust I“ auf dem Programm. Die Mitmach-Lesung begeisterte am Vormittag die Klassen 3A und 4C der Grundschule Emmertsgrund und am Nachmittag kleine Leseratten, die mit ihren Eltern oder Großeltern zu der Veranstaltung gekommen waren.

Rund fünfzig Kinder erreichte die promovierte Literaturwissenschaftlerin Magali Nieradka-Steiner mit diesem kurzweilig gestalteten Osterspaziergang. Zuerst galt es dem Text zuzuhören, ein Bilderbuchkino anzuschauen und dabei Adjektive, Substantive und Verben zu den Jahreszeiten Winter und Frühling zu sammeln. Danach musste die eifrige Zuhörerschaft den Osterspa-

ziergang als Lückentext mit eben diesen Wörtern füllen. Zuletzt lasen Groß und Klein Goethes Verse laut im Chor. Für diese ak-

tive Teilnahme gab es für jeden Gast eine gebastelte Osterglocke und den Osterspaziergang-Textauszug.



Dozentin und Kinder lesen den Lückentext Foto: Simone Hanna

Die Reihe Goethe für Kinder, die mit dem Berliner Kindermann-Verlag und der Heidelberger Kinder- und Jugendbuchhandlung Murkelei kooperiert, wird seit Anfang des Jahres vom TES e.V. gefördert. Kleine und große Leseratten können sich bereits den bundesweiten Vorlese- tag (15. November) vor- merken, denn da wird die Goethe-Gesellschaft zur nächsten Mitmach- Lesung mit der Ballade „Der Erlkönig“ ein- laden. eb

# Bergbewohner/:\_\*Innen als Närr/:\_\*Innen

## Kindermaskenball im Bürgerhaus Emmertsgrund



Auftritt nach der Veranstaltung der Kurpfälzer Trabanten Foto: zyg

Ein Highlight des diesjährigen Kindermaskenballs der Kurpfälzer Trabanten im Bürgerhaus Emmertsgrund war der Kostümwettbewerb in der Kategorie „Familie“. Nominiert für das Finale war hier unter anderem die Vampir-Familie Buck: „Tochter DracuLaura“ (Beatrice Buck) und „Papa Vlad Dracul“ (Bernhardt) neben Mama „schwarzer Engel“ (Izabella) mit Tochter Belle-Luise Buck

als Barbi sowie die Prinzessin Sissi und ihre kleine Tochter (Ina Giering und Anabell Giering). In der Mitte ist Angelina del Grosso von den Kurpfälzer Trabanten als kleine Waldfee zu sehen.

Zu den Siegern kürte die Jury die beiden Prinzessinnen (auf dem Foto: rechts). Platz zwei ging an eine Marienkäfer-Familie und Platz drei an die Draculas.

Izabella Buck

## Remmi Demmi im Bürgerhaus Emmertsgrund

Jedes Jahr füllt sich zu Fasching der große Bürgersaal im Emmertsgrund mit ausschließlich Frauen (darunter auch als solche verkleidete Männer oder Männer, die sich als Frauen fühlen). „Partykatzen, hoch die

Tatzen“ lautet wieder das Motto der Veranstaltung des Karnevalclubs HCC aus Ziegelhausen. Wie immer dabei ist Dragqueen Viola Varell alias Andy Wunsch, der als Moderatorin durch das Programm führt. wa



Ausgelassene Stimmung mit Jubel, Trubel, Heiterkeit beim Frauenkarneval vor und auf der Bühne Foto: Alex

## Perkeo-Prunksitzung im Bürgerhaus Emmertsgrund

Zugegeben: Die Bergstadtteile sind nicht gerade als Hochburg des Karnevals bekannt. Dafür leben hier zu viele Menschen, für die der Heidelberger Fasching ein Buch mit sieben Siegeln ist. Wahrscheinlich weinte Fastnachter Perkeo Thomas Barth auch deshalb „unserer geliebten Heidelberger Stadthalle“ (wegen Umbaus geschlossen) dicke Tränen nach. Sie wäre zur Prunksitzung bestimmt wieder voll geworden – im Gegensatz zum Bürgerhaus im Emmertsgrund.

Dort war unter dem Motto „Losst uns zämme lache – un’ annern Bleedsinn mache!“ für das Publikum das Beherrschen

Kleinkunstpreises – verschiedene Puppen Quatsch erzählen und sogar singen ließ.

Zwischen den Auftritten von Fanfarenzug, Tanzgarden, Blütenreden und dem Absingen von Faschings- und Heidelberg-Liedern – auch gerne mit dem Publikum – gab Perkeo seine Witze zur Stadt-, Landes- und Bundespolitik zum Besten. Dafür wurde er dann von Ramon Chormann, bekannt aus der „Määnzer Fasensnacht“ und Ehrensenator bei Perkeo, zum Ehrenpräsidenten der gleichnamigen Gesellschaft ernannt. Wolfgang Erichson, früherer grüner Heidelberger Bürgermeister, bekam als „alter weißer Mann“ den Hofnar-



v.l.: Grüne-Stadträtin Ursula Römer am SPD-Tisch, neben ihr die Stadtratskandidaten Jaswinder Pal Rath und Joshua Heitz (halb verdeckt), Stadtrat Daniel Hauck, Bürgermeisterin Stefanie Jansen, Fraktionsvorsitzende Anke Schuster, Stadtrat Sören Michelsburg und Stadtratskandidat Alexander Dohayman Foto: wa

des Kurpfälzischen oder Hesseschen wichtig, zumindest bei den Auftritten von Musikprofessor Werner Beidinger und der kleinen Sängerin „mit der großen Klappe“, Woody Feldmann, mit ihren frechen Sprüchen. Jedenfalls war festes Sitzfleisch gefragt bei einem mehr als fünfständigen Programm, in dem auch Emmertsgrunder Größen wie Berhane Berhane auftraten, ein junger Mann, der am Mombertplatz aufwuchs und mit seiner afrikanischen Herkunft kokettiert. Begeisterung rief die Musik-Puppet-Show hervor, in der die Bauchrednerin Murzarella – übrigens ausgebildete klassische Musical-Sängerin und Trägerin des Deutschen

renorden verliehen, und zwar von niemand Geringerem als Peter Spuhler, ehemals Intendant an der Städtischen Bühne und Anwärter für ein Amt in einer Kulturhauptstadt Heidelberg. Einstimmig hatte man ihn schon im Vorfeld zum Perkeo-Vizepräsidenten gewählt.

Natürlich musste so kurz vor den Kommunalwahlen auch die anwesende Heidelberger Politprominenz begrüßt werden: „Un wenn sechse vun derre CDU und zwee vun de Griene in de Gemoinderat neikomme, dann is die Welt wider in Ordnung“, gab CDU-Gemeinderat Perkeo Thomas Barth seiner Hoffnung Ausdruck. Hajo! wa

# Noch mehr Fasching

... im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund



Franziska Geiges-Heindl (l.), Vorsitzende des Caritas Verbandes, als Wahrsagerin „Cassandra“ verkleidet  
Foto: M.G.

Auch in diesem Jahr gab es am „Schmotzigen“ einen lustigen Fastnachtsnachmittag im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund. Die Fastnachtsküchle wurden von Besucherinnen am Vormittag gebacken, und am Nachmittag gab es lustige Beiträge von Besucher\*innen, Mitarbeiterinnen und Gästen. Die hauseigene Band „Gitarrenoldies“ begleitete den Nachmittag musikalisch. Mehr als 65 Gäste, viele lustig verkleidet, sorgten für eine gute Feierstimmung und haben viel gelacht und geschunkelt. Grund zum Feiern hat das Seniorenzentrum ein weiteres Mal in diesem Jahr. Ende September steht nämlich ein Geburtstags-

jubiläum an. Die Mitarbeiterinnen schauen zurück auf zehn Jahre Unterstützung und tolle Angebote für ältere Menschen in den Bergstadtteilen. Um diese Arbeit leisten zu können, braucht es nicht nur die angestellten Mitarbeiterinnen, sondern auch viele weitere helfende Hände.

Das Ehrenamt, miteinander für andere da zu sein, macht viel Freude. Aber auch wer zu den vielen Veranstaltungen oder zum Mittagessen einfach dazukommen möchte, ist herzlich willkommen, um sich nach den aktuellen Angeboten zu erkundigen und anzumelden. Auch telefonisch ist das möglich unter 06221 – 330340. M.G.

... und in der Seniorenresidenz Augustinum



Faschingsfeier im Augustinum mit der Tanzgarde der Pfaffengrunder Karnevals-Gesellschaft auf der Bühne  
Foto: Max Hilker

# The Girl from Aleppo

Auftritt des Anglistenchors im Augustinum

Als Höhepunkt eines eindrucksvollen Programms präsentierte der Anglistenchor im Augustinum das Werk „Everyday Wonders: The Girl from Aleppo“ von Cecilia McDowall. Hier wird die Geschichte Nujeen Mustafas erzählt: Eine mit Zerebralparese geborene Teenagerin, die im Rollstuhl aus dem kriegsversehrten Syrien nach Deutschland flieht. Der Anglistenchor unter der

Leitung von Alexander Albrecht beeindruckte die rund hundert Zuhörer/innen mit breiten dynamischen Abstufungen, präziser Intonation und Rhythmik sowie vielfältigen musikalischen Elementen wie Sprechgesang und Bodypercussion. Das Konzert war ein Mahn- und Denkmal für eine der größten humanitären Herausforderungen unserer Zeit: durch Krieg verursachte Fluchtbewegungen. M.H.



Ein anspruchsvolles Programm für Anglophile

Foto: Max Hilker

# Und sie singen doch!

Wir gründen einen „Ich kann nicht singen“-Chor

Kennen Sie die „Ich kann nicht singen“-Chöre? Die sind entstanden, obwohl die Mitwirkenden behaupten, nicht singen zu können – und die haben jede Menge Spaß! Dass gemeinsames Singen verbindet, ist schon lange erforscht. Und dass Lieder Gefühle transportieren, selbst wenn man die Sprache, in der sie gesungen werden, nicht versteht oder gar beherrscht, ist allgemein bekannt. Bietet sich so ein Chor gerade in den Bergstadtteilen mit ihren unterschiedlichen Kulturen nicht geradezu an? Noten muss man dazu nicht lesen können. Jung oder Alt, Reich oder Arm, Einheimisch oder Geflüchtet, alle können mitmachen. Wie wäre es, wenn schon existierende Singgruppen wie etwa in den Schulen, im Augustinum, im Seniorenzentrum, in den Pfarr- oder Kultusgemeinden sich zusammentäten und es ein-

mal unter Anleitung versuchten? Jedenfalls stieß die Idee bei der Mitgliederversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg auf reges Interesse. Wenn das bei euch/Ihnen auch der Fall ist, dann bitte die Stadtteilzeitung Em-Box kontaktieren unter Tel. 38 42 52 oder weinmann-abel@web.de. Bitte Vor- und Nachnamen und Adresse angeben. wa



## Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

Di. 23.4.	16:30	Erzählcafé mit Prof. Hans Gercke
Mi. 24.4.	18:30	Informationsveranstaltung <b>Barrierefreies Wohnen</b>
Fr. 26.4.	13:00	Nachbarschaftsfest Boxberg (Iduna-Center Boxberg)
Fr. 26.4.	16:00	Bürgersprechstunde StV Emmertsgrund, Forum 5
Fr. 26.4.	16:00	Cinema Augustinum: Beltracchi – Die Kunst der Fälschung
Fr. 26.4.	17:00	bis 20 Uhr: Kinderflohmarkt
Fr. 26.4.	20:00	Comedy-Abend mit Dominic Jozwiak
Sa. 27.4.	14:00	Internationaler Kindertag
Do. 2.5.	19:30	Konzert der Musik- und Singschule Heidelberg
Do. 2.5.	20:00	Tango-Marathon
Fr. 3.5.	16:00	Cinema Augustinum: 100 Jahre Bauhaus
Fr. 3.5.	17:00	Bürgersprechstunde StV Boxberg, Iduna-Center
Sa. 4.5.	14:30	Beginn Wasser-Wochen mit Kirche Kunterbunt, St. Paul
So. 5.5.	10:30	Konfirmation in der Lukasgemeinde
So. 5.5.	15:30	Vortrag deutscher Architekt in Südamerika, Prof. E. Ribbeck
Mo. 6.5.	16:00	Ausstellungseröffnung „Wasser“ (Stadtteilbüro Boxberg)
Di. 7.5.	18:00	Sitzung Bezirksbeirat Emmertsgrund
Fr. 10.5.	16:00	Cinema Augustinum: Ziemlich beste Freunde
Mo. 13.5.	16:30	Vorlesenachmittag für die kleinsten Bücherwürmer
Mo. 13.5.	14:00	u. 18:00 Lesung „Geschichten vom Wasser“ (Schweinsbrunn.)
Mo. 13.5.		Beginn Ausstellung Anschläge in Hanau und Halle
Mi. 15.5.	19:00	Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl
Do. 16.5.	15:00	Ende Wasserfest (Iduna-Center Boxberg)
Do. 16.5.	17:00	Fotografie im 19. Jhd. Vortrag Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer
Do. 16.5.	19:00	Mitgliederversammlung Stadtteilverein Emmertsgr. (Treff22)
Fr. 17.5.	16:00	Cinema Augustinum: Enkel für Anfänger
Mo. 20.5.	11:00	Ökumenischer Freiluftgottesdienst (St. Paul Boxberg)
Fr. 24.5.	14:00	Fröhliches Pfingstbasteln für die ganze Familie
Fr. 24.5.	16:00	Cinema Augustinum: Enkel für Fortgeschrittene
So. 26.5.	15:30	Vernissage „Kinder der Welt“ (Helen Ribbeck)
Mi. 29.5.	19:00	Vortrag über Jean-Philippe Rameau (Dr. Elke Lang-Becker)
Fr. 31.5.	16:00	Cinema Augustinum: Viel Lärm um nichts
Di. 28.5.	15:00	Inlinerkurs, Holzwurm (Anmeldung Tel. 384427)
Mi. 29.5.	15:30	Origamikurs, Holzwurm, Boxberg
Do. 30.5. bis 2.6.		Fußballschule für Kinder (Smartyes)
So. 2.6.	17:00	Open-Air Filmmusik-Konzert Projektorchester Würzburg
Di. 4.6.	16:00	Sitzung Bezirksbeirat Boxberg
Fr. 7.6.	16:00	Cinema Augustinum: Kinshasa Symphony
So. 9.6.	NN	Abschlussveranstaltung Straßenmusikertage
So. 9.6.	16:00	Konzert mit Chören aus Afrika und Europa
Do. 13.6.	19:00	Opernabend (Gesangsklasse Musikhochschule Mannheim)
Fr. 14.6.	16:00	Cinema Augustinum: Mama Africa
Sa. 15.6.	15:00	Boulevard
Sa. 15.6.	16:30	Tanztheater
Sa. 15.6.	19:00	Der Fall „Werther“, Weingut Bauer (Dachsbuckel)
So. 16.6.	17:00	Konzert Bigband der Musik- und Singschule Heidelberg
Mo. 24.6.	18:00	Vortrag Ärzte ohne Grenzen
Do. 27.6.+Fr. 28.6.	17:00	Imaginäre Afrika-Reise I + II, Vortrag Christian Beran
Sa. 29.6.	10:00	Flohmarktine Frauenflohmarkt
Sa. 29.6.	13:30	Stadteifest Boxberg (Haselnussweg)
So. 30.6.	09:30	Patroziniumsfest (St. Paul Boxberg)
So. 30.6.	15:30	Konzert „30 Finger auf 88 Tasten“
So. 30.6.	16:00	German Cage Pioneer (Kampfsport, Mixed Martial Arts)
So. 30.6.	15:00	Smartyes-Sommercafé (Emmertsgrund-Passage 15a)
Sa. 6.7.	14:00	+ So. 7.7., 11:00 Emmertsgrundfest (Sino-German Hi-Tech-Park)
Sa. 27.7.	19:00	Konzert Studentenor
Fr. 19.7.	19:30	Sommerkonzert Sinfonieorchester AufTakt „Tour de France“
Mo. 29.7.	19:00	Szenische Lesung „Herkunft“ mit dem Theater Heidelberg

Bürgerhaus / HeidelBERG-Cafe / Medienzentrum, Forum 1  
 Augustinum, Jaspersstraße 2  
 Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Mitscherlich-Platz 1  
 Lukasgemeinde, Boxbergiring 101  
 Jugendzentrum Holzwurm / Waldparkschule, Waldrand 21, Boxberg

Alle Angaben ohne Gewähr

Bitte senden Sie Ihre Termine für die Juli-Ausgabe (Zeitraum Mitte Juli bis Mitte Oktober 2024) an [max.hilker@augustinum.de](mailto:max.hilker@augustinum.de) Einsendeschluss 24. Juni 2024

## Bezirksbeiräte klagen: Stadt kümmert sich nicht

Laut einem von Fritz Zernick (StV-Vorsitz) bei der Emmertsgrunder Bezirksbeiratssitzung zitierten Brief von Gabriel Höfle (städtischer Vertreter im TES-Vorstand) hatte die Stadtverwaltung keinen der Missstände feststellen können, die Ende Dezember in einem Brief von Bürgervertretern an den OB beklagt worden waren: weder eine Vermüllung (Foto: hhh) noch eine Schwarzvermietung im ehemaligen Friseurladen und auch keine Überbelegung in der Wohnanlage Botheplatz 86-88.

Die Bezirksbeiräte fühlen sich von der Stadtverwaltung nicht ernst genommen und fordern, dass die Stadt gegen eine Verschlechterung des Wohnwerts im Stadtteil vorsorgt. *hhh*



## Poststelle im EG bald zu

Die Postfiliale im Emmertsgrunder Nahkauf, Forum 5, wird zum 30. September 2024 geschlossen, die Lottoannahmestelle schließt bereits zum 18. Mai. Mögliche Alternativen oder Ersatzleistungen möchte Matthias Bäcker vom VbI mit dem Bürgerverein TES besprechen. *wa*

## Thaddenschule hilft

Die Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Wieblingen waren schon mehrmals auf dem Berg aktiv. Diesmal halfen Achtklässler zusammen mit der Heidelberger Werkstatthschule in einer Art Bauhütten-Projekt bei der Gestaltung des Gartens in der Seniorenresidenz Augustinum. *wa*

## „Heidelberger Frühling“ im Augustinum

Ein „re:start“-Konzert des „Heidelberger Frühling“ mit zwei jungen Musikern am Piano und der Klarinette sowie einer Musikerin am Cello spielte im fast voll besetzten Saal der Seniorenresidenz Augustinum im Emmertsgrund nicht nur Brahms, sondern auch litauische Volksmusik und argentinischen Tan-

go, wobei die Aufführenden in einer Art musikalischem Kabarettstück auch darstellerisch wirkten. Zahlreiche Sponsoren ermöglichten freien Eintritt zu dem gelungenen Konzertabend, so dass der Kulturreferent der Einrichtung, Max Hilker, auch etliche Bergbewohner begrüßen konnte. *UM*

## Emanzipierter Junge an der Emmertsgrundschule

Dass Handarbeiten glücklich machen kann, sieht man in den Gesichtern der Kinder, die mit ihren selbstgehäkelten und -gewebten Teilen – Mützen, Stirnbänder, Täschchen – nach der Mittagspause das Kreativzimmer von päd-aktiv an der Emmertsgrundschule verlassen und ihre Kreationen stolz ihrer Klasse zeigen. So hat beispielsweise Rober Naumann aus der 3a seine blaue Mütze selbst gestrickt (Foto Giering). Das Weben kennen die Schüler bereits aus dem Kindergarten, und jetzt sehen sie, welche schönen Dinge mit dieser Technik entstehen können. Aber auch einfache Arbeiten machen Freude, und so wird eine Kordel nach der

anderen gedreht, und durch Fingerhäkeln entstehen viele lange Schnüre. Wer sich nicht mit Wolle beschäftigen möchte, arbeitet mit Papier und Stift. Vor Fasching bastelten die Kinder lange Faschinggirlanden und malten viele schöne bunte Bilder.

*Cornelia Wehle*



Alexander Dohayman

**SPD Heidelberg**

**KOMMUNALWAHL 2024**

**LISTENPLATZ 26**

**Gute Integration  
und erfolgreiche  
Energiewende**

**für Emmertsgrund, Boxberg  
und ganz Heidelberg**

Foto Sabine Arndt

**Für eine starke Stimme.**

Mit unseren Kandidierenden aus den Bergstadtteilen.

**Am 9. Juni  
Liste 1  
wählen!**

**Für nachhaltige Mobilität.**  
Durch zusätzliche Mobilitätsangebote für die Bergstadtteile.

**Für verlässliche Kinderbetreuung.**  
Durch den beschleunigten Neubau der Kita Boxberg.

**Für bezahlbaren Wohnraum.**  
Durch stabile Mieten in den Bergstadtteilen.

**Für ein starkes Miteinander.**  
Durch Stärkung der vielfältigen Stadtteil-Gemeinschaften auf dem Berg.

Platz 18

Platz 23

Platz 31

Ralf Kelle  
Projektleiter

Ulrike Jeßberger  
Apothekerin i.R.

Dr. Barbara  
Greven-Aschoff  
Politologin i.R.

**Bündnis 90/Die Grünen Heidelberg**  
GrüneHD.de @gruene.hd



**PEDIATRICUM  
HEIDELBERG**



**Kinder- und Jugendarztpraxis braucht Unterstützung!!**

**Die Kinderarztpraxis auf dem Emmertsgrund braucht dringend Unterstützung. Wenn Sie Vorerfahrung als Arzthelferin, MFA, Krankenschwester oder Pflegehelferin haben, kommen Sie in unser Team und versorgen Sie die Kinder aus Ihrem Stadtteil!!**

**Wir bieten** geregelte Arbeitszeiten Mo.-Do., aktuell Freitag frei, 40 Tage Urlaub, abwechslungsreiche Aufgaben, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, moderne Praxisräume mit guter öffentlicher Anbindung und ein nettes Team. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung:

**Pediatricum Heidelberg – Prof. Dr. F.-M. Müller**  
Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg  
Tel. 06221-38 30 28  
[info@pediatricum.de](mailto:info@pediatricum.de), [www.pediatricum.de](http://www.pediatricum.de)





**KOMMUNALWAHL  
2024 LISTENPLATZ**  
**11**

Soziale  
Politik für  
Dich in HD.

Bezahlbarer  
Wohnraum

Integration und  
Gleichberechtigung  
mit Toleranz und Solidarität

Jaswinder Pal Rath, SPD

## Vom Pfaffengrund für Heidelberg



Ulrich Scharndke

## Mit Herz und Engagement zum Verkaufserfolg.

Profitieren Sie von unserer  
großen Erfahrung als  
regionaler Platzhirsch.  
[www.s-immo-hd.de](http://www.s-immo-hd.de)

 Immobilien  
Sparkasse Heidelberg

„Beeindruckend,  
wie man sich hier  
Gedanken macht.  
Das kannte  
ich so  
nicht ...“



**Standorte Heidelberg:**  
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10  
Tel. 06221.72 07 22  
[www.rehm-bestattungen.de](http://www.rehm-bestattungen.de)

**REHM**

**Bestattungen**  
Von Mensch zu Mensch.